

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 95.

Freitag den 5. April.

1867.

Holz=Auction.

Freitag den 5. April d. J. sollen Nachmittags von 2 Uhr an in **Connewitzer Revier**, und zwar in der Nähe des Brückenbaues an der Zwenlauer Straße, ca. 200 **Stochholzhausen** gegen Anzahlung von 15 Rgr. für jeden Hausen und unter den übrigen an Ort und Stelle im Termine öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 30. März 1867. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 20. März 1867.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Hierauf trug der Vorsteher eine die Bedingungen der neuen Verwilligung einer Summe zum Theaterbau betreffende Rathszuschrift vor. Sie lautete:

„Die Herren Stadtverordneten haben in Ihrem Communicat vom 5. d. M., die Nachverwilligung für den Theaterneubau betr., Rückblicke gethan auf den Entwicklungsgang dieser Angelegenheit, nicht ohne dabei ernste Vorwürfe wegen unseres Verfahrens in dieser Angelegenheit zu erheben. Wir begreifen es vollständig, wenn durch die Thatsache, daß der ohnehin schon so kostspielige Theaterbau noch einen nicht unbedeutenden Mehraufwand erfordert, die Gemeindevertretung namentlich im gegenwärtigen Augenblick unangenehm berührt und wenn dies Mißbehagen in den Erklärungen der Gemeindevertretung Ausdruck findet. Es würde aber ein Irrthum sein, zu glauben, daß der Stadtrath mit leichtem Sinn an die Thatsache dieser Mehrforderung herangetreten sei, oder nichts gethan habe, um dieselbe zu vermeiden. Im Gegentheil dürfen wir wohl annehmen, daß auf Niemandem schwerer als auf uns das Unvermeidliche dieser Mehrforderung gelastet hat und noch lastet, und wir dürfen uns in Wahrheit das Zeugniß geben, daß es an unsern Bemühungen nicht gefehlt hat, eine Ueberschreitung des Voranschlags zu vermeiden und die Finanzkräfte der Stadt zu schonen. Wenn uns trotz aller unserer Bemühungen dies nicht gelungen ist, so beklagt dies Niemand mehr als wir selbst: aber gegenüber der Schwierigkeit der Aufgabe dürfen wir auch wohl eine billige Beurtheilung unseres Verfahrens und unserer Bauleitung in Anspruch nehmen. Welche Unmasse von Geschäften dem Stadtrath durch diesen umfangreichen Bau erwachsen ist und noch erwächst, liegt auf der Hand; Niemand wird natürlich unmittelbarer hiervon berührt, als dasjenige unserer Mitglieder, das mit der speciellen Leitung der Angelegenheit betraut ist, und diese Leitung im fortwährenden Einvernehmen und Einverständnis mit uns geführt hat. Demselben ist u. A. die schwierige Aufgabe zugefallen, auf der einen Seite die Voranschläge nicht zu überschreiten, auf der andern Seite die im Laufe eines so umfangreichen Baues allemal noch hervortretenden Bedürfnisse nicht unberücksichtigt zu lassen und vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß ein so bedeutender Bau auch in einer innern Harmonie und in so solider Weise hergestellt werde, daß nicht eine baldige Zukunft gerechte Ausstellungen daran zu machen habe. Wenn die Schwierigkeiten, mit welchen die Bauleitung in Beachtung dieser verschiedenen Momente zu kämpfen hatte, in billige Erwägung gezogen werden, so glauben wir, daß über die von uns trotz unserer Bemühungen nicht zu vermeiden gewesene Ueberschreitung ein milderer Urtheil Platz greifen und daß die Zukunft der Bauleitung vielmehr eine Anerkennung als einen Tadel zuzuerkennen wird.“

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch die Herren Stadtverordneten die Erwägung dieser Umstände von ihrem Gesamturtheil über die Sache nicht ausschließen werden, und wir glauben hiernach, ein weiteres Eingehen auf die in Ihrem Communicat gemachten Aeußerungen unterlassen zu dürfen. Nur eine Aeußerung zwingt uns zu einer Bemerkung; es findet sich nämlich in Ihrem Communicat folgende Stelle:

„Würden jemals an die Stadtverordneten Gründe gebracht, welche diese bestimmen könnten, doch noch das Ge-

schehene hinzunehmen und das fehlende Capital unbedingt zu bewilligen, so würde dies doch nicht anders geschehen können, als gegen eine Garantie einer nochmaligen Ueberschreitung durch willkürliche und unverantwortliche Leitung des Baues, insbesondere durch Ersetzung des jetzigen Rathesdeputirten zum Theaterbaue durch einen andern Deputirten, der über die zur Oberleitung eines so wichtigen Baues auch erforderliche Zeit verfügen kann, unter Ermittlung und Feststellung der wahren Entstehungsgründe der außerordentlichen Ueberschreitungen.“

Wir bedauern schmerzlich, wenn durch solche Aeußerungen städtische Angelegenheiten auf das Feld der Persönlichkeiten geleitet werden, und wir bitten im gemeinsamen Interesse, solches für die Zukunft zu unterlassen. Würden die Herren Stadtverordneten, wie in obigem Satze angedeutet liegt, dem Stadtrath Bedingungen stellen wollen bezüglich der Vertheilung oder Nichtvertheilung von Geschäften an das eine oder andere Rathsmitglied, so würden wir solchem Versuche einer Einmischung in die Verwaltung entschieden entgegenreten müssen. Und die Erwähnung einer „willkürlichen und unverantwortlichen Leitung des Baues“, auch wenn sie wie in dem obigen Satze nur hypothetisch erfolgt, sollte doch in der Correspondenz zwischen den städtischen Körperschaften überhaupt nicht vorkommen, wenn sie nicht zugleich von den thatsächlichen Beweisen der Wahrheit begleitet wäre. In der Leitung des Theaterneubaus hat ein willkürliches und unverantwortliches Verfahren nicht stattgefunden, sondern die strengste Gewissenhaftigkeit hat gewaltet und wir unsererseits, wie wir hierdurch ausdrücklich erklären, vertreten Alles, was unser gegenwärtiger Baudeputirter in der Sache gethan hat.

Wir hoffen, den übrigen Inhalt Ihres geehrten Communicats hiermit als erledigt betrachten zu können und bemerken noch Folgendes bezüglich der zwei Bedingungen, die Sie an Ihre Nachverwilligung einer Summe von 56,173 Thlr. 13 Rgr. 2 Pf. geknüpft haben.

Was die erste Bedingung betrifft, nämlich die eines genauen Nachweises aller bisherigen Ausgaben für den Bau, so ist es selbstverständlich, daß die feiner Zeit über den ganzen Bau Ihnen vorzuliegende Rechnung solchen Nachweis geben muß. Wir verstehen Ihre Bedingung aber so, daß Sie schon jetzt einen Nachweis über die bisherigen Verwendungen zu haben wünschen. Ist nun derselbe bei einem noch im Gange befindlichen Bau, wo viele Positionen nur theilweise ausgeführt und theilweise bezahlt sind und wo die Belegpapiere fortwährend gebraucht und daher auf die Dauer nicht aus der Hand gegeben werden können, auch nicht durch Vorlegung einer abgeschlossenen Rechnung zu führen: so sind wir doch gern erbötig, Ihnen durch Vorlegung der Originalrechnungen schon jetzt jeden möglichen Nachweis über die bisherige Gebahrung in der Sache zu geben. Wir bitten daher, daß Sie zu diesem Behuf in unserer Einnahmestube von den betr. Rechnungen Einsicht nehmen und wegen jeder Ihnen wünschenswerthen Aufklärung, die wir Ihnen bereitwilligst erteilen werden, sich gefälligst an unsern Baudirector oder unmittelbar an unsern Baudeputirten wenden. Wir sehen einer gefälligen Benachrichtigung über die Zeit entgegen, zu welcher Sie solche Einsichtnahme wünschen.

Was die zweite Bedingung betrifft, die einer Garantie gegen weitere Ueberschreitungen, so geben wir hierdurch die Erklärung ab, daß wir uns auf das strengste an die verwilligten Summen, einschließlich der jetzigen Nachverwilligung halten und in keinem Falle ein Mehr zur Ausführung bringen oder verausgaben werden, wenn überhaupt ein solches in Frage kommen sollte, ohne vorher

Ihnen Mittheilung gemacht und Ihre Zustimmung eingeholt zu haben. Wir bitten Sie, sich überzeugt zu halten, daß wir auf das sorgsamste bestrebt sein werden, jede fernere Ueberschreitung zu vermeiden und innerhalb der jetzt verwilligten Summen den großen Bau in einer zweckmäßigen und die Stadt für eine längere Zukunft hinaus befriedigenden Weise durchzuführen. Und wir hoffen, daß Ihre Einsichtnahme der bisherigen Rechnungen Sie überzeugen wird, daß es uns zwar nicht gelungen ist, eine Ueberschreitung des ursprünglichen Kostenanschlags zu vermeiden, daß wir aber in unserer Bauleitung auf das sorgsamste und gewissenhafteste verfahren sind.

Wenn wir auf diese Weise den von Ihnen Ihrer Verwilligung beigelegten Bedingungen vollständig entsprochen zu haben glauben, so werden wir nunmehr, um nicht eine Sistierung des Baues eintreten lassen zu müssen, auf Grund Ihrer Verwilligung der fraglichen 56173 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. weiter vorgehen."

Das vom Bauausschusse hierzu abgegebene Gutachten lautet: „Das Rathsschreiben verrückt ganz den eigentlichen Standpunkt der Sache. In unserem Schreiben, welches der Rath mit der vorstehenden Zuschrift beantwortet, ruht das Schwergewicht in der Wahrhaftigkeit einer langen Reihe von Behauptungen und Entschuldigungen des Raths, ja eines Versuchs der Mitverwickelung der Stadtverordneten in die Schuld. Hierüber gerade, über das für den Rath insbesondere Hauptfächliche, hat dieser kein Wort erwiedert, obgleich schon alles Andere sehr unbedeutend dagegen ist.

Nicht die Entdeckung, daß der Theaterbau einen Mehraufwand erforderte, hat die Stimmung, in die wir durch die späten Mittheilungen des Raths nothwendig uns versetzt fühlen mußten, hervorgebracht. Wie oft und wie leicht bei großen Bauten Mehraufwendungen vorkommen, zeigt die Erfahrung, unter Umständen können dieselben sogar die vollste Billigung erhalten und verdienen.

Es handelt sich vielmehr um die Nichterfüllung gegebener Versicherungen: der Rath hat die bündigsten Versicherungen gegeben, daß er die bewilligte Summe nicht überschreiten werde; nur auf diese Versicherungen hin hat er die Zustimmung zum Baue selbst erhalten. Für den Rath gab es hiernach nur das Eine: das, was er den Stadtverordneten gesagt, auch zu halten. Dies ist eine oberste Pflicht des Raths, vor der alle anderen und technischen Betrachtungen in den Hintergrund treten und klein erscheinen.

Die Zeichnungen zum Baue mußten aber auch in der That sehr Vieles zu wünschen übrig lassen, wenn der Rath zu Leipzig erst dafür sorgen sollte, daß ein so bedeutender Bau „auch in innerer Harmonie hergestellt werde.“ So lautete das Urtheil über den bewährten und vielerfahrenen Künstler Langhanns nicht, als es sich um Annahme der Pläne zum Baue handelte.

Ein „Kämpfen mit Schwierigkeiten“, von dem der Rath spricht, ist dann nicht möglich, wenn der Rathsschreiber die von den Stadtverordneten genehmigten Pläne, mit denen allein dieser es zu thun hat, ausführen und durch seine technischen Beamten diese Ausführung überwachen läßt.

Es liegt aber thatsächlich gar nicht ein Mehraufwand auf den bewilligten Theaterbau vor, sondern eine Neuaufwendung gar nicht bewilligten Geldes zu Abänderungen des genehmigten Planes zum Bauen, welche den Stadtverordneten gar nicht unterbreitet worden sind. Der Rath selbst sagt in seinem Schreiben vom 28. December v. J. an die Stadtverordneten:

„Dem ungeachtet hatte dessen (Rath-Lipstus' Entwurf) Mittheilung doch die Folge, daß Herr Oberbaurath Langhanns ein ganz neues Project bearbeitete, das, wenn schon in sehr geringem Maße, doch um dem Wunsche der Herren Stadtverordneten wenigstens in einer oder der andern Richtung entgegen zu kommen, auch in seiner Ausdehnung den ersten Entwurf etwas übertrug, übrigens aber in der äußeren Architectur völlig Neues darbot, u. u.“

Ebenso unrichtig und unterschätzend ist die Auffassung des Raths, nach welcher er nur eine „Persönlichkeit“ in einem Theile unserer Motivierung der für eine Nachverwilligung gestellten Bedingung erblicken zu dürfen glaubt. Die Stadtverordneten haben geglaubt die Controle der Verwaltung, und müssen sie sich in der Ausübung dieses Rechts überzeugen, daß von derselben gefundene Fehler oder Beschädigungen sich füglich nicht anders erklären lassen, als durch den Zeitmangel eines Rathsschreibers, so ist es Pflicht, dieses ohne alle Rücksicht auf Personen auszusprechen. Ja wir hätten füglich Abhilfe gegen das Uebel (welches, wenn es in Zeitmangel eines Deputirten seinen Grund hat, diesen persönlich gar nicht verletzen kann), verlangen können, und eher läßt sich, wenn wir davon absehen, eine zu weit gehende persönliche Rücksichtnahme vorwerfen. Der Rath spricht selbst davon, daß durch den Bau eine „Unmasse von Geschäften, die Niemanden unmittelbar berührt haben, als den Rathsschreibern“, herbeigeführt worden sei; dieser hat aber gerade bekanntlich am wenigsten Zeit.

Welche Anträge oder Erwartungen die Stadtverordneten in der Ausübung ihres Rechts und ihrer Pflicht der Controle stellen oder unterlassen wollen, ist Sache nur ihres Ermessens. Ein „Interesse“, einen begründeten Ausspruch zu unterlassen, giebt es nicht.

Wenn endlich es wahr ist, daß, wie oben angezogen, ein neues, den Stadtverordneten zur Genehmigung gar nicht vorgelegtes Project die Ueberschreitung der vereinbarten Summe herbeigeführt habe, so wird nicht leicht ein milderer und mäßiger Ausdruck gefunden werden können, als derjenige ist, dessen wir uns bedient haben zur richtigen Bezeichnung.

Es wird schwerlich bei irgend einer Verwaltung einer städtischen Gemeinde der Fall vorkommen, daß ein Rath, nachdem bestimmte, vorgelegte Baupläne bewilligt worden sind, ein „ganz neues“, theureres Project entwerfen läßt, dieses den Zustimmungsberechtigten nicht zur Genehmigung vorlegt und nicht verwilligte Kosten darauf verwendet.

Das Zusehen zu einem solchen Verfahren würde das Aufheben des in §. 186 d. der Städteordnung eingeräumten Verwilligungsrechts der Stadtverordneten sein.

Die spätere Rechnung, auf welche uns der Rath jetzt vertritt, ist nicht eine vorgängige, die wir verlangen.

Auf der Einnahmestube, die zu besuchen der Rath, anstatt den verlangten Aufschluß zu geben, uns zumüthet, mögen wohl Quittungen, Anweisungen zu finden sein, nicht aber eine Unterlage für die Beurtheilung der Frage, um die es sich handelt, aus welcher namentlich zu ersehen, welche einzelne Bestandtheile des Baues es sind, die gegen den verwilligten Plan aufgenommen und ausgeführt worden sind, und wie viel gerade diese ohne Genehmigung der Stadtverordneten darauf gemachten Ausgaben betragen?

Es liegt aber im öffentlichen Interesse und insbesondere in dem der Stadtverordneten, dieses ganz genau kennen zu lernen.

Die von uns dem Rathe gestellte Bedingung ist daher nicht erfüllt; auch sind es die Stadtverordneten, welche darüber zu cognosciren haben, ob ihre Bedingung erfüllt ist.

Da jedoch der Rath am Schlusse seines Schreibens abermals die Versicherung giebt, daß er in keinem Falle ein Mehr verausgaben werde und sich auf das Bestimmteste erklärt:

„daß wir uns auf das Strengste an die verwilligten Summen, einschließlich der jetzigen Nachverwilligung halten werden,“ (wodurch zugleich auch die Haltung der Stadtverordneten in gesetzlicher Hinsicht vom Rathe selbst gerechtfertigt ist, indem sich von selbst die Betrachtung aufdrängt, daß so gut jetzt der Rath ein, übrigens nur der Städteordnung entsprechendes Verfahren verspricht, er es auch vorher beim übrigen Theile des Baues einhalten konnte und mußte), so erscheint weiterem Schaden der Stadt vorgebeugt und das Recht der Stadtverordneten gewahrt zu sein. Der Ausschuss schlägt hiernach mit Einstimmigkeit vor:

- Das Collegium wolle dem Rathe erklären:
- 1) daß zwar die gestellte Bedingung nicht erfüllt sei, daß es aber nach dem obigen Versprechen des Raths nunmehr die sofortige Verwendung der 56,173 Thlr. 13 Ngr. 2 Pfa. bewillige;
 - 2) dabei aber den Antrag stelle, daß der Rath bis Michaelis d. J. eine Angabe und Rechnung über alle Abweichungen der Ausführung von den den Stadtverordneten vorgelegten und von diesen genehmigten Plänen Herrn Langhanns' machen und an die Stadtverordneten gelangen lasse."

Herr Hempel führte an, daß er überall dem Ausschussgutachten beitrete und als früherer Antragsteller in dieser Angelegenheit nur wenige Worte hinzufügen wolle. In der Rathszuschrift werde auf Einsichtnahme der Rechnungen hingewiesen, aber hierauf komme es nicht an, da er an der Wichtigkeit derselben nicht zweifle. Er habe durch seinen Antrag erreicht, was der Rath jetzt zugestehen, daß er nämlich nicht berechtigt gewesen sei, ohne unsere Zustimmung den Bauplan zu ändern, sich somit einer Handlung schuldig gemacht habe, die allem Rechtsgefühl Hohn spreche. Wenn der Rath weiter betone, daß er alle Anschläge vorher sorgfältig geprüft habe, so seien eben Ueberschreitungen, wie sie trotzdem vorgekommen, nicht denkbar, da aber der Rath jetzt verspreche, rechtzeitig unsere Zustimmung einzuholen, falls wieder Geld gebraucht werden sollte, gestehen dieser sein Unrecht und die Ueberschreitung seiner Amtstätigkeit ein. Seinem früheren Antrage sei somit möglichst entsprochen.

Auch Herr Müller trat im Allgemeinen dem Ausschussgutachten bei; nur gegen Eins, den Schlusantrag, müsse er auftreten, da bis Michaelis die Rechnungen vorzulegen, nicht praktisch sei, weil ja von selbst nach Beendigung des Baues der Rath Rechnung legen müsse.

Vom Vorsteher wurde hierauf entgegnet, daß der Schluß des Gutachtens nur auf die Rechnungen sich bezöge, welche durch Abänderungen im Bauplane entstanden seien und ward nunmehr der Ausschussantrag ad 1 gegen 1 Stimme, der ad 2 mit 42 gegen 6 Stimmen angenommen.

Bur Spaltung im Turnverein.

Ueber den seit fast fünf Jahren im hiesigen Turnverein bestehenden Conflict sind von allen Seiten schon viele theils wahre, theils falsche Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangt. Diese Nachrichten haben sich je nach ihrer Parteilichkeit naturgemäß

immer direct widersprochen, sodas eigentlich nur diejenigen, welche mit den Vereinsverhältnissen aus persönlicher Anschauung näher vertraut geworden, zu einem wenigstens nicht auf Hörensagen begründeten Urtheile haben gelangen können. Man war versucht zu glauben, das jetzt allerseits die Erkenntnis der Nutzlosigkeit einer Polemik in der Tagespresse vorhanden sein müsse und das die Acten über die streitigen Dinge mindestens dem übersättigten Publicum gegenüber geschlossen seien. Im Gegentheil, in der Mittwochnummer dieses Blattes muß die Deffentlichkeit wieder ein langes Klagegedicht über diese Angelegenheit anhören, und zwar versucht man diesmal als Wolf im Schafsaewand die Herzen und Geldbeutel der guten Leipziger für die Parteizwecke zu animiren. So artig, so gutmüthig, so lammfromm klingen alle Worte, das man wirklich darnach glauben könnte, die Parteigenossen des Verfassers hätten nie ein Wässerchen getrübt. Einsender dieses, dem Verein seit langen Jahren angehörig, erachtet es, wie schon gesagt, für vollständig unnütz, auf die Materie des Streites ausführlich zurückzukommen, es gestattet sich derselbe nur, gegen einige vollständig wahrheitswidrige Angaben des betreffenden Artikels Folgendes in aller Kürze zu erwidern.

Der Verfasser behauptet, das der Conflict aus dem Bestreben einer größeren Anzahl von Vereinsmitgliedern hervorgegangen sei, den letzteren selbst einen größeren Antheil an der Vereinsverwaltung zu sichern. Jeder aufrichtige, unterrichtete Mann im Verein weiß, das der Streit in Folge des verletzten persönlichen Ehrgeizes einiger ehemaligen Vorturner begonnen hat, Leute, welche, auf ihr Kraftturnerthum pochend, lange Jahre trotz ziemlich dürftiger geistiger Verfassung ein umfassendes persönliches Regiment geführt hatten und denen bei der wachsenden Größe des Vereins endlich einmal entgegengetreten werden mußte. Unter Zuhilfenahme von allerhand unwahren Beschuldigungen und anderen verwerflichen Mitteln gelang es diesen Wenigen, sich namentlich da, wo gewöhnlich schon von Haus aus ein gewisses Mißtrauen, eine gewisse Unzufriedenheit vorhanden, unter den dem sogenannten Arbeiterstande angehörigen Mitgliedern, Anhänger zu verschaffen und auf diese Weise entstand die Oppositionspartei, so ist noch heute ihr ganzes Wesen, Thun und Treiben.

In Bezug auf die fernere Behauptung, das sich die Majorität in den Hauptversammlungen actenwidrig, unlogisch und unfreisinnig gebildet habe, weiß man wahrhaftig nicht, was man eigentlich hierzu sagen soll. Mit der größten Genauigkeit, mit der größten Gewissenhaftigkeit hat man unter stricter Beobachtung der Vereinsgesetze die Stimmfähigkeit der einzelnen Mitglieder festgestellt und außerdem hat den Hauptversammlungen selbst zu jeder Zeit die Controlle darüber zugestanden. Fast scheint es, als ob man nach der Meinung des Verfassers jenes Artikels eine Anzahl Vereinsmitglieder von der Stimmberichtigung hätte ausschließen sollen, welche fleißig, nur zu einer andern Tageszeit als von 7 bis 9 Uhr des Abends turnen, hierfür einen wesentlich erhöhten Beitrag bezahlen und ihr großes Interesse an den Vereinsangelegenheiten damit bekunden, das sie sich zahlreich und regelmäßig in den Hauptversammlungen einfinden — allerdings eine eigenthümliche Freisinnigkeit. Auf Grund einer solchen Meinung läßt sich denn auch lediglich erklären, warum der Verfasser des Mittwochartikels sammt seiner Parteigenossenschaft mit so geringer Achtung, mit so geringem Anstand von den Beschlüssen der Hauptversammlung, der höchsten Vereinsinstanz, denkt und spricht.

Der Artikel enthält weiter eine wesentlich unrichtige Angabe in Bezug auf die Auflösung der Vorturnerschaft. Es ist vollständig verschwiegen, das dieselbe, als sie durch Beschluß der Hauptversammlung aufgelöst wurde, nur noch ein Bruchstück, ein Bruch bildete. Die Hälfte ihrer Mitglieder war vorher in Folge der nicht mehr erträglichen Reibereien freiwillig ausgeschieden und thatsächlich konnte der zurückgebliebene Theil dem Vereinsbedürfnis nicht mehr genügen.

In Betreff der vielventilirten Schärpenangelegenheit ist nur zu bedauern, wie sich Jemand noch herbeilassen kann, nachdem Hauptversammlung so wie die Tagespresse hierüber die beste Aufklärung gegeben, das Publicum glauben zu machen, das die betreffende Persönlichkeit ausgeschlossen worden sei, weil sie verweigert habe, beim Vorturnen die Schärpe zu tragen. Immer wieder und wieder muß dem gegenüber darauf hingewiesen werden, das deshalb kein Mensch aus dem Verein ausgeschlossen werden kann und das gegen den ausgeschlossenen Riegenführer lediglich in dieser Weise hat verfahren werden müssen, weil derselbe für eine geflüsterte Verletzung von Vereinsbestimmungen, für ein allem Tact und Anstand Hohn sprechendes Benehmen auf ausdrückliche Aufforderung kein Wort der Rechtfertigung und Entschuldigung hatte.

Im Allgemeinen Turnverein werden jetzt, nachdem die Oppositionspartei ausgeschieden, diejenigen friedlichen, harmonischen Zustände zurückkehren, welche den Aufenthalt auf dem Turnplatz allein angenehm machen. Die große Anzahl treugebliebener Mitglieder wird beweisen, das die Behauptung, mit den Ausgetretenen sei zum großen Theil das turnfertige, lebenskräftige Element gewichen, nur eine inhaltsleere Phrase ist. Unbeirrt wird man auch ferner vor allen Dingen die erste Bedingung erfüllen, tren und fleißig die Turnübungen zu pflegen, unbeirrt wird man auch ferner an

der Erkenntnis festhalten, das in einem freien und wohlgeordneten Turnvereinswesen die Person der Sache untergeordnet ist, das daselbst kein Spielraum für unberechtigten persönlichen Ehrgeiz und Egoismus vorhanden sein darf.

Bur Geschichte der Festung Königstein.

(Fortsetzung und Schluß.)

Schon am Tage nach abgehaltenem Kriegsgericht, am 7. Juni 1610, wurde das Todesurtheil an dem Hauptmann vollstreckt. Noch ist ein Schreiben des Herzogs Johann Georg an seinen Bruder, den Kurfürsten Christian vorhanden, worin dieser über den Verlauf der Execution Bericht erstattet. Nachdem das Malefizrecht abgegangen, heißt es darin, ist nach gesprochenem Urtheil der Hauptmann wieder eingeführt und der Priester zu ihm geordnet worden, das er sich gefaßt solle machen zum Penten. Der Wachtmeister ist wieder eingeführt worden bis auf Ew. Liebden weiteren Befehl. Die vier Rottmeister sind alsbald aus der Festung ohne Geld und Paßport gewiesen worden und haben trefflich gewehlaget, das sie niemand anders als der Hauptmann dazu bringe. Sie versehen sich nochmals Ew. Liebden Gnade. Die Knechte, so ihrer 32, sind alsbald an hiesigen Festungsbau angewiesen worden, arbeiten gar fleißig, und hoffen wenn sie den Bau durch ihren Fleiß, den sie nicht sparen wollen, eher fertigen als ihre Zeit um, Ew. Liebden werden ihnen auch eher Gnade erzeigen. Den Hauptmann hätte ich gestern gern alsbald fortgeschickt, das ihm sein Recht wäre widerfahren. Aber ich habe es vor der grealichen Menge Volkes, so allhier in Dresden als sowohl in Pirna würden drauf gewartet haben, müssen lassen beruhen bis auf die Nacht, da ist er nauf geföhret worden und hat früh zwischen 6 und halbwege 7 sein Recht ausgestanden. Er hanget im Ende und sieht was auf der Elbe vor Schiffe fahren, eben an der Eiche zwischen der Christiansburg und Königsnase, da der Türke die großen Aeste hat müssen weghauen. Hat er den stehen lassen, hätte er dasmal gewußt, das er daran sterben sollte, er würde ihn wohl auch haben weghauen lassen. Gott sei ihm gnädig. Sie werden sich nun wohl dran spiegeln und fleißiger ihre Eid und Pflicht, Bestallung und Revers in Acht nehmen, hoffe auch als Gott will, wir wollen dormalens des Gezänktes los werden und sehe ich fürs Beste an, das man die Festung wieder besetze mit tüchtigen Knechten, wie ich sie denn morgen will auslesen unter der Garde und das Verzeichniß Ew. Liebden überschicken. So können sie nauf und die jungen so droben gewesen bleiben hier in der Garde. Wen Ew. Liebden ihnen wollen zum Hauptmann verordnen steht bei deroselben, inmittelft soll es der hiesige Lieutenant, so jetzt droben, verwalten. Morgen will ich die Knechte richtig lassen auszählen.

Der Nachfolger des unglücklichen Beon im Commando der Festung war der Hauptmann Hans Wegner aus Zerbst. Es wurde ihm zugleich auch die Verwahrung des armen Teufels übertragen, welcher auf Befehl des Verurtheilten im Walde der Festung Holz geschlagen hatte. Derselbe wird „der Türke“ genannt und war vermuthlich ein Muselman, den der Hauptmann Beon von seinen Kriegszügen mitgebracht hatte. Noch jetzt wird der Keller gezeigt, wo der Unglückliche den Zorn des Kurfürsten abbüßen mußte, und führt noch heute den Namen Türkenloch. Dasselbe befindet sich mehrere Klaftern unter der Erde und hat eine kleine Oeffnung, welche man auf dem Wege zur Stadt hinab sehen kann. Wie lange der Türke in dieser schrecklichen Höhle, wo ihn weder Sonne noch Mond beschien, zubringen müssen, und ob er sie überhaupt jemals wieder lebend verlassen hat, darüber mangeln alle Nachrichten. Den Ast, an welchem der Hauptmann Beon aufgehängt wurde, zeigte man noch im vorigen Jahrhundert den Besuchern der Festung und an der Stelle der Execution befand sich ein in den Felsen gemeißeltes Kreuz, welches der Kurfürst als Wahrzeichen anzubringen befohlen hatte. — Auf jeden Fall war die Behandlung Beons und der unter seinem Befehle gestandenen Garnison auffällig streng und fast läßt der gereizte böhnische Ton, in welchem Herzog Johann Georg von der Execution spricht, der Vermuthung Raum, das zu derselben noch andere unbekannt gebliebene Motive mitgewirkt haben.

Dem Hauptmann Hans Wegner folgte im Commando der Festung 1622 Hauptmann Georg Stahl, diesem 1625 Hauptmann Jakob von Löben, diesem 1649 Oberstwachmeister Martin Lesche und ihm 1653 dessen unter dem Namen von Leschlaue geabelter Sohn Martin. Er starb 1673 als Oberstleutnant und ihm folgte Oberst Melchior von Neißchlag bis 1684. Generalmajor Ulrich, Graf von Rinsky und Lettau führte das Commando auf Königstein bis 1687, wo es an Oberst Eustachius von Flemming, und von diesem 1702 an Generalmajor Friedrich von Brause gelangte. Ihm folgte 1705 Generalmajor Gottlob von Biegler und Klipphaufe, diesem 1715 der berühmte Friedrich Wilhelm Freiherr von Rhau, ein geistreicher Mann und tapferer Soldat, welcher wegen seiner sinnreichen, derben und lustigen Einfälle eine noch heute im Volke nicht erstordens Popularität erlangt hat und von vielen unwissenden Leuten fälschlich für einen Hofnarren gehalten wird. Generalleutnant von Rhau starb 1733 und liegt in der Stadt-

Kirche zu Königstein begraben. Sein Nachfolger war Generalleutnant Hermann, Freiherr von Kiedesfel, welchen im Commando Generalleutnant Lorenz Michael von Birck ablöste. In dessen Zeit fiel der siebenjährige Krieg. Die Besatzung der Festung sammt der hierher geflüchteten kurfürstlichen Familie mußten 1756 in machtloser Ruhe mit ansehen, wie nach dem unerwarteten Einfall Königs Friedrichs in Sachsen die von den Preußen eingeschlossene sächsische Armee, von Hunger und Elend aufgerieben, sich bei Pirna dem Feinde ergab. Generalleutnant von Birck starb 1761. Seine Nachfolger waren Generalleutnant von Spörten bis 1765, General von Rischwitz bis 1769, Generalmajor von Beyer 1769, Generalmajor von Löser bis 1774, General von Bock bis 1776, Generalmajor von Ponikau bis 1778, Generalmajor Graf Friedrich von Solms-Tellenburg bis 1792, Generalmajor Adolph von Boblitz bis 1809. Derselbe feierte im Jahre 1804 seinen 85. Geburtstag, wobei er alle Invaliden der Festungsgarnison, die über 70 Jahre alt waren, zur Tafel lud. Unter denselben befand sich ein Greis von 93 Jahren. Die ehrwürdige Tafelrunde zählte 1000 Dienst- und 1500 Lebensjahre. — Hierauf folgten die Generalleutenants von Zastrow 1810—15, Sahrer von Sahr bis 1823, von Rostig bis 1838, von Zepfowitz bis 1845, Birnbaum bis 1852, von Rodhausen bis 1859, von Treibschke bis April 1866, von Rostig bis October 1866. Von da an der preussische Major von Rohrscheidt.

Verannt und eingenommen wurde der Königstein seit Erstürmung der alten Burg zur Hussitenzeit nicht wieder. Nachdem 1639 die Schweden Pirna eingeäschert hatten und elbaufwärts streiften, brannten sie im Angesicht der Festung das Städtlein Königstein nieder. Hierbei zeigte sich, daß gegen den Elbstrom und die Stadt hin der Festung die Schießscharten fehlten, eine unbegreifliche Versäumnis, welcher man natürlich schleunigst abhalf. Als bei der letzten Occupation Sachsens durch preussische Heere man Miene machte, die jungfräuliche Beste mit allen Hülfsmitteln der modernen Artilleriewissenschaften anzugreifen, da gerieth ganz Deutschland in Aufregung ob der Frage, wie der für unüberwindlich geltende Platz die feindlichen Angriffe zurückweisen würde. Es sollte jedoch nicht zu der interessanten Kraftmessung kommen, denn friedlich öffneten sich die eisengepanzerten Thore, um einer Abtheilung der zu Bundesgenossen umgewandelten preussischen Truppen, als Besatzungskameraden, Einlaß zu gewähren. Die Festung hat somit bis jetzt ihren jungfräulichen Kranz erhalten.

Was die alte Befestigungsweise des Königsteins anbetrifft, so berichtet darüber der bereits genannte pirnaische Mönch, daß schon vor seinen Zeiten zwei Schlösser auf dem Felsen gestanden, so „mit zinnen umbmauert gewest“. Der Anfang zu einer neuen Befestigung fand bei der Stiftung des Klosters statt. Kurfürst August ließ ebenfalls bedeutend an der Festung bauen und welchen Werth er ihr beilegte, beweist die mit großen Kosten verbundene Herstellung des berühmten Brunnens. Derselbe wurde 1553 durch Conrad König begonnen, ist 600 Ellen tief und enthält ein herrliches Wasser, das selbst in den heißesten Monaten nicht versiegt. Zu seiner Herstellung waren vierzig Jahre erforderlich. Als der Kurfürst August 1589 mit Tode abging, griff sein Nachfolger Christian I. das Werk mit neuem Eifer an. Er ließ die oberen Felsenspalten zur Erhaltung der Gleichheit mit Mauerwerk ausfüllen, die Spaltungen mit Schiebbögen schließen und den ganzen Berg mit einer Brustwehr umgeben. Der bisherige schmale Ausgang zum Felsen wurde durch Escarpierung desselben mit starkem Mauerwerk geschlossen und durch das Gestein ein neuer Eingang gehauen, welcher unter dem nach der Zeit vom Oberst Schwalbach erbauten Johannisbaale hinführt und durch alle nur möglichen Hülfsmittel der Fortification vertheidigt, die Festung auf diesem Wege uneinnehmbar machen dürfte. Der Kurfürst baute auch die auf der Elbseite des Felsens gelegene Christiansburg, welche 1729 den Namen Friedrichsburg erhielt, so wie die Caserne oder das sogenannte Gardehaus. Johann Georg, Christians Sohn, ließ die Georgenburg, in welcher sich die Zimmer für die Staatsgefangenen befanden, so wie die Magdalenenburg errichten und vollendete die Festung so weit, daß seinen Nachfolgern in der Regierung nur übrig blieb, zeitgemäße Neubauten und fortificatorische Verbesserungen vorzunehmen. Auf neue Werke sowohl als auf Verstärkung der ältern wurden seit dem siebenjährigen Kriege bis zum Jahre 1803 über 200000 Thaler verwendet. Ihre eigentliche neuere Gestalt erhielt die Festung durch August den Starken.

In der Kellerei unter der Magdalenenburg befanden sich früher die wohlberühmten großen Fässer. Das älteste, 1624 von Nicol Wolf aus Comotau erbaut, hielt 2222 Eimer und wurde von 1678 bis 1680 durch ein anderes ersetzt. Das Holz dazu schaffte man aus der Oberrheinischen Gegend auf dem Königstein und der Zimmermeister desselben war Theobald Schöpfer, des Rathes zu Eblingen Kellerer. Im halben bei dem Baue Meister Wolf, der Kellermeister auf der Festung, Meister Hentsch, kurfürstlicher Böttner aus Dresden, und Melchior Wetterwald, ein Gesell aus Franken. Das Faß war 16 Ellen weniger drei Zoll lang und im Durchmesser 11 Ellen hoch und hielt 584 Faß oder 3319 1/2 Eimer. Als des Kellermeisters Wolf Ehefrau während des Faßbaus mit zwei tüchtigen Zwillingstraben in die Wochen kam, begeisterte dieses

Ereigniß den alten Hauptmann Brasch dergestalt, daß er sich bis zum Berserger verstellte und nachstehendes Gedicht zu Wege brachte:

Hat eine Wölfin denn allein vorinst gestillet
Remum und Romulum, die fast die Welt erfüllet
Mit ihres Namens Ruhm? Ich sage dazu Nein,
Weil eine Wölfin säugt ein Paar auf Königstein.
Gott gebe Ueberfluß der Mutter Brust nach Willen,
Daß sie kann dick und satt die kleinen Wölfe füllen,
Damit sie werden groß und tüchtiglich gedeihn,
Und wie der alte Wolf einst gute Becher sein!

Im Jahre 1722 wurde ein zweiter Faßbau vorgenommen und in drei Jahren glücklich zu Ende gebracht. Der Meister war Philipp Hölbe aus Straßburg und zu Gehülfen hatte er Martin Hassauer aus Zweibrücken, den Festungsböttcher Christian Franken und Conrad Lambert, einen Zimmermann aus Zürich. Das Faß enthielt 17 Ellen Länge, nach der Spundtiefe 12 Ellen und nach der Bodentiefe 11 Ellen und demnach 609 Eimer mehr als das vorige Faß. Da das noch jetzt vorhandene weltbekannte Heibergers Faß nur 3279 Eimer enthält, so war das Königsteiner das größte in Europa. Man brauchte dazu 157 Dauben und 54 Bodenstücke. Von sämmtlichen einst so berühmten Königsteiner Fässern ist keine Spur mehr übrig. Das letzte wurde wegen Unmöglichkeit im Jahre 1818 auseinander genommen.

Unter den Staatsgefangenen, welche der Königstein verwahrte, befanden sich viele merkwürdige Personen. Der erste berühmte Staatsgefangene, der Kanzler Niclas Krell, wurde nach zehnjähriger Haft 1601 in Dresden hingerichtet. Der katholische Doctor Joachim Erax aus Prag, welcher sich 1631 in die auf dem Rathhause zu Leipzig angeordnete Versammlung zu evangelischen Berathungen als Rundschafter eingeschlichen hatte, gelangte erst 1650 wieder auf freien Fuß. Den unglücklichen Patkul übergab die sächsische Regierung 1707 den Händen des Schwedenkönigs Karl zu grausamer Hinrichtung. Der Porzellanerfinder Böttger saß hier von 1706 bis 1707 gefangen. Der Secretair Menzel, welcher durch Verrätherie den vorzeitigen Ausbruch des siebenjährigen Krieges herbeiführte, wurde lebenslanglich auf dem Königsteine als Staatsgefangener verwahrt. Der Großkanzler von Reichling und der Leipziger Bürgermeister Romanus saßen ebenfalls auf der Georgenburg. Den russischen Grafen Balunin, welcher nach dem Dresdner Aufstande gefangen wurde und anstatt den Tod eines fremden Spions und Aufwieglers an dem ersten besten Baume zu sterben, auf dem Königsteine Quartiere erhielt, lieferte die sächsische Regierung an Desterreich und dieses bald darauf nach Rußland aus, wo Balunin noch jetzt in behaglichen Verhältnissen leben soll. Bemerkenswerth ist auch der im Jahre 1720 auf dem Königsteine erhaubte Adept Baron Hector von Klettenberg aus Frankfurt, welcher zugleich angeklagt war, einen Verwandten, den Baron Stallburg, im Duell emordet zu haben. Als Goldmacher in Deutschland herumziehend, läufte er August I. drei Jahre hindurch mit dem Versprechen, eine Goldinctur zu liefern, und wurde zum Kammerherrn und Amtshauptmann von Senftenberg ernannt. Als Betrüger entlarvt schickte man ihn auf den Königstein. Es war ihm gelungen, aus der Festung zu entfliehen und den Gohrischer Busch zu erreichen. Dort trafen ihn zwei Bauern aus Gohrisch, Namens Blumentritt und Roschig, und frugen, was er im Walde suche. Klettenberg versuchte, sich für den Informator der Kinder eines Pfarrers auszugeben, aber seine rothseidenen Strümpfe mit silbernen Zwickeln, wie sie kein ehrbarer Theolog zu tragen pflegte, erregten der Bauern Verdacht und veranlaßten sie zu des Flüchtlings Festnahme. Ein zweiter Fluchtversuch mißglückte ebenfalls und nunmehr wurde ihm der Proceß gemacht. Er hielt seine Verurtheilung zum Tode anfänglich für Scherz und ließ sich endlich in einem reich mit Silber gestickten Scharlachrocke köpfen, nachdem er gebeten hatte, ihm im Sarge seine große Allongeperrücke wieder aufzusetzen.

An der Friedrichsburg zeigt man noch jetzt das sogenannte Pagenbette, einen schmalen Absatz der Mauer, welcher früher sicherlich breiter gewesen ist. Ein fast vierzigjähriger Page Kurfürst Johann Georg II., Heinrich von Grunau, war am 12. August 1675 in der Trunkenheit durch eine Schießscharte auf diesen Mauervorsprung hinausgetrieben und darauf eingeschlagen. Er wurde später bemerkt, und nachdem man ihn durch Stride vor dem Hinabstürzen bewahrt, mit einem Trompetentusche gewedt. Im Jahre 1736 lebte Grunau als Greis von 97 Jahren in Torgau und kam oft nach Königstein, um bei Anschauung der Stätte über der furchterlichen Tiefe, welcher er den Namen gegeben, Gott für seine Rettung zu danken. Als August II. 1740 nach Polen reiste, stellte sich ihm in Bischofswerde Grunau als Greis von 102 Jahren vor. Er starb zu Schmölln bei Baugen im Jahre 1744 in ärmlichen Verhältnissen. Ueber diesen Grunau, der erst mit sechs- unddreißig Jahren Page und als Bierziger Leibpage und Tafelstaber Johann Georgs III. wurde, scheint ein Schutzgeist gewacht zu haben, denn kurz vor dem Abenteuer auf dem Königsteine sprang sein schnees Pferd mit ihm von der Dresdner Brücke in die Elbe hinab, aus deren Fluthen er ebenfalls glücklich gerettet wurde.

Die Festung Königstein hat niemals eine Belagerung auszuhalten gehabt und war in gefährlichen Zeiten oft ein sicherer Hort

für die Archive, Postbarkeiten und Kunstschätze der nahen Hauptstadt und die landesherrliche Familie. In dem verhängnisvollen Jahre 1813 leistete der Königstein dem Lande gegen die Raubzier Fremder und Einheimischer die größten Dienste. Eine hohe strategische Bedeutung dürfte die Festung für unsere Zeit aber wohl kaum noch haben, obgleich ihre Geschütze die Elbe und die an ihrem Fuße vorüberführende Eisenbahn nach Böhmen beherrschen. Beim Marsche der preussischen Heercolumnen über Dresden nach Böhmen ließ man die Festung zur Seite liegen. Als fester Punkt hat sie jedoch noch jetzt einen großen Werth und kann sich keine andere Felsenveste mit ihr messen, selbst der berühmte Ehrenbreitstein nicht. — Jeder patriotische Sachse aber wird stets mit Stolz auf die alte Landesburg blicken, deren grünweißes Banner seit Jahrhunderten über dem weiten herrlichen Thale flatterte und noch niemals von feindlicher Hand berührt wurde. — Möge Sachsens und seines Herrscherstammes Glück und Dauer festgewurzelt stehen für alle Zeiten wie der Fels, der die Beste trägt! Das walt' Gott!

Stadttheater.

So hat das schon von auswärts uns zu Ohren gekommene Urtheil denn wirklich seine Bestätigung erhalten, daß nämlich die eigentlichen Glanzrollen des Fräulein Sophie Stehle im Bereich der Spiel- und Conversationsoper liegen. Nach dem, was sie am 3. April als „Regimentslochter“ bot, stehen wir nicht an, diese Leistung in ihrer Totalität noch beträchtlich weit über des Gastes „Margarethe“ und „Selita“ zu stellen. Es war aber auch Alles, Alles schön und gut daran: die höchst einnehmende Erscheinung, die von hervorragendem dramatischen Talent Zeugniß gebende Verschmelzung der Rolle mit dem eigenen Ich, der in lauterem Guf dahinslutende Strom ihrer prachtvollen mittleren Töne, im gefanglichen Vortrag sodann die geschickte Vertheilung von Schatten und Licht, von Glanz und Mattheit, verbunden mit einem allerliebsten, fein durchdachten, die reizendsten, harmlos kokettesten Accente und Attituden aufweisende Spiel — wir erinnern nur an das unwiderstehliche „Ich hab' mich nur geirrt“ im 2. Act. Auch im gesprochenen Dialog wirkt Fräulein Stehle sehr angenehm und verdienstlich, was man bekanntlich stets bloß von der Minderzahl der Sängerinnen behaupten kann. Der Beifall des vollen Hauses war ein außerordentlicher — namentlich auch nach der Einlage zweier Schubert'scher Lieder, freilich eine etwas sonderbare Anticipation. Wir sind nach dem Eindruck und dem Erfolg dieser „Marie“ nun noch mehr auf „Carlo Broschi“, „Eherubin“ u. gespannt, als schon vorher. — Den Tonio sang Herr Rebling im Ganzen recht brav, allerdings mit etwas angegriffenem und widerspenstigem Organ. Auch die Stimmittel des für Herrn Becker vicarirenden Herrn Witt reichten für Sulpice nicht aus, wogegen das Spiel durchweg zufrieden stellte. Frau Günther-Wachmann (Marchese) selbstverständlich gut, ebenso Herr Claar (Hortensio). Die reizende Introduction zum 2. Act wurde von den betreffenden Instrumenten mit wahrer Meisterschaft executirt.

Vom 2. April ist noch kurz der Bericht über das neu einstudirte alte Douberwalsche Ballet: „Liebe auf dem Lande, oder das schlecht bewachte Mädchen“ nachzutragen. Die Herren Reisinger und Rathgeber, die Damen Keppler, Gerlach u. s. w. bemühten sich mit allen Kräften, und dennoch fast vergeblich, nochmals für das antiquirte, läppische Sujet zu interessieren, dem höchstens noch bei ganz glänzender Ausstattung ein Effect abgewonnen werden kann. — In Bezug auf Frau Plittersdorf bemerken wir schließlich, daß unsere Notiz vom Abgang dieser Dame durchaus auf Wahrheit beruhte und nur nachträglich mit der Direction ihr Verbleiben bis Mitte dieses Monats verabredet worden ist. In der zweiten Hälfte des April beginnen dann die Debuts des wieder engagirten Fräulein Gröber, zunächst, wie wir hören, in dem neuen Drama von Wolzogen und Wintersfeldt: „Gräfin Orsini.“ Dr. Emil Kneschke.

Verschiedenes.

* Leipzig, 4. April. Der gestern telegraphisch angebeutete Artikel der Nordd. Allg. Ztg. über die Luxemburger Frage lautet: „Was die Luxemburger Frage anbetrifft, so hat sich die Aufregung der letzten Tage etwas gelegt, obgleich noch immer beunruhigende, wenngleich unbegründete Gerüchte dieselbe künstlich zu unterhalten suchen. So war in Börsenkreisen das Gerücht verbreitet, es sollten sofort mehrere Armeekorps in Kriegsbereitschaft gestellt werden. Daß an eine solche Maßregel nicht gedacht wird, konnte wohl Jeder, der die Lage der fraglichen Angelegenheit mit Ruhe betrachtet, sich von selbst sagen. Inzwischen lauten auch die Nachrichten aus Paris und dem Haag schon ganz anders als in den letzten Tagen. So viel ist ersichtlich, daß in den Unterhandlungen, insoweit dergleichen bereits eingeleitet waren, vorläufig Halt gemacht worden ist. Man hat offenbar, wie wir neulich schon in Aussicht zu stellen glaubten, nicht umhin gekonnt, sich daran zu erinnern, daß die Luxemburger Frage einen europäischen Charakter an sich trägt, indem an den

auf Luxemburg bezüglichen Verträgen mehrere Großmächte theilhaftig sind. Es wird daher wohl, wie aus diesem Innehalten geschlossen werden darf, jeder einseitige Schritt vermieden werden, und es steht zu hoffen, daß die Zukunft Luxemburgs schließlich durch gegenseitige Verständigung in einer für Preußen und Deutschland befriedigenden Weise ihre Regelung erhalten wird.“

Wir selbst erhalten aus dem Haag (über Berlin) das Telegramm vom 3. April: **Die Abtretung Luxemburgs ist vom Könige aufgegeben; der französische Gesandte hier wurde durch den Minister des Aeußern hiervon benachrichtigt.**

Wie wir erfahren, sagt die B. Börsenz., hat eine Unterredung zwischen dem französischen Votschafter, Herrn Benedetti, und dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck stattgefunden, in welcher dem Letzteren Gelegenheit gegeben wurde, die abweisende Haltung gegenüber dem projectirten Handel um Luxemburg, welche seine im Reichstage gesprochenen diplomatischen Worte andeuteten, offener hervortreten zu lassen; in welcher ferner Herr Benedetti eine beruhigende Erklärung abgegeben hat, welche die schwebende Frage des acuten Charakters vollkommen entkleidet. Der Votschafter hat, wie wir hören, bei diesem Anlasse auch dem Wunsche und der Hoffnung des Kaisers Napoleon Ausdruck gegeben, die regierenden Häupter — speciell den König von Preußen — zum Besuche der Ausstellung in Paris erwarten zu dürfen, um durch persönliche Rücksprache die bestehenden Differenzen am wirksamsten zu schlichten.

* Leipzig, 4. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Da für die nächste Zukunft eine allgemeine Reform der Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse im Norddeutschen Bunde bevorsteht, so wird die preussische Regierung, wie man hört, davon Abstand nehmen, in den neuen Landesheilen Preußens für jetzt noch eine Aenderung dieser Verhältnisse eintreten zu lassen, außer daß in den Mischungszeichen die früheren dortigen Landes-Stempel durch den preussischen Adler ersetzt werden müssen.

* Leipzig, 4. April. Aus zuverlässiger Quelle wird der „N. Pr. Ztg.“ bestätigt, daß das königlich sächsische Postwesen zum 1. Juli d. J. gegen die Vergütung eines jährlichen Canons von 350,000 Thlr., wie es heißt, von Preußen übernommen werden wird.

* Leipzig, 3. April. In der heutigen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten trat das Collegium dem Beschlusse des Rathes, dem Herrn Stadtrath Dr. Vollsack das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen, einstimmig bei.

— 1. — Leipzig, den 3. April. In der gestrigen Sitzung des Privatschullehrervereins machte der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung, daß Herr Hofrath Marbach nächsten Sonnabend seinen Vortrag über: „Zeitgemäße Umbichtung älterer Meisterwerke, nachgewiesen an Shakespeares Hamlet“ halten werde. Hierauf wurden die Statuten des Vereins vorgelesen, und theilweise nochmals einer Berathung unterworfen.

* Leipzig, 4. April. Seine Königliche Majestät haben dem ordentlichen Professor der Klinik und Director am Königl. klinischen Institute Geheimen Medicinalrath Dr. Karl Reinhold August Wunderlich zu Leipzig das Comthurkreuz 2r Klasse vom Verdienstorden zu verleihen allergnädigst geruht.

— Leipzig, 4. April. Wie wir hören wird die amerikanische Dichterin und Schauspielerin Mrs. Key-Blunt in unserer Stadt einige „English Readings“ geben und wir verfehlen nicht, das Publicum ganz besonders auf diesen hohen Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Auch ohne der englischen Sprache vollständig Herr zu sein, fühlt man sich von dem eigenthümlichen Zauber der Herrschaft und Ruhe, trefflicher Charakteristik und keuscher Naivität, welcher auf der Vortragweise der Mrs. Key-Blunt ruht, in hohem Grade gefesselt. Unvergleichlich schön und rein ist ihr Affect in der Seelenmalerei sanfter und inniger Stimmungen. Sachlich rig und aber auch die englische Sprache an sich zur vollen Bewunderung hin, wie sie, die viel geschmähte, in ihren Tönen eine Modellirfähigkeit und Weichheit, eine Elasticität ersten Ranges besitzt. Was uns Mrs. Key-Blunt giebt, sind so zu sagen kleine Basreliefs der Redekunst, durch seine Mimik zu voller Plastik und Gestaltung gebracht.

*) Leipzig, 4. April. Eine am Flossplaz wohnhafte Rätherin betraf gestern Abend, als sie auf dem Rückwege von ihrer Beschäftigung über den Flossplaz ihrer Behausung zuschritt, der Unfall, in der Dunkelheit den Fußsteig über den Flossgraben zu verfehlen und in letzteren hineinzu stürzen. Ihr Hülfgeschrei führte glücklicherweise zwei in der Nähe befindliche Männer herbei, die der Rätherin zu Hülfe sprangen und sie lebend aus dem Wasser herausbrachten.

* Leipzig, 3. April. Gestern den 2. April gab der „Sirtenschalmei-Virtuos“ Herr Jacob Nagy aus Ungarn im großen Saale der Buchhändlerbörse vor einer leider eben nicht sehr zahlreicheren Hörterschaft sein „erstes und letztes“ Concert unter Mitwirkung der schon bekannten jungen Violin-Virtuosin Fräulein Charlotte Decker und mehrerer Dilettanten, u. A. namentlich der Herren Michael Herz aus Warschau und Lehrer Robert Moses von hier. Herr Nagy, der seine Verhätigung am ungarischen Aufstande von 1849 durch mehrjährige Gefangen-

schaft auf einer l. l. Fassung büssen mußte, hatte sich während dieser Zeit ein Stück eines Wachholderastes zu verschaffen gewußt und daraus eine Schalmei geschnitten, wie solche bei den Hirten in den Pustten (weit ausgedehnte oder Wiesenstrecken) seines Vaterlandes gebräuchlich und beliebt sind. Er vertrieb sich nun die Langeweile der ihm octroyirten Ruhe und Einsamkeit dadurch, daß er das Spiel auf dem selbstgefertigten Instrumente zu veredeln und die Behandlung desselben immer mehr und mehr zu vervollkommen sich bestrehte. Als er nach langen Jahren endlich die Freiheit erlangte, hatte er auf seiner Schalmei eine seltene Virtuosität erlangt, die ihn mit Recht als ein Unicum seiner Art hinstellt und (suum cuique) um so mehr Erstaunen erregen muß, je mehr man die außerordentliche Einfachheit des Instrumentes in Betracht zu ziehen hat. Das letztere gehört der Saxofanspecies an, ist aber ohne alle Klappen (was die technischen Schwierigkeiten vermehrt) und kleiner. An Klang ähnelt das Instrument der Octavflöte (steht also in der höchsten Stimmung), doch hat es einen sanfteren, weicheren Charakter. Bei Anwendung eines besonderen Ansatzes erhalten die tieferen Töne etwas Hoboenartiges, — wogegen durch verstärktes Anblasen die mittleren Töne dem hohen Clarinettenregister ähnlich werden. Wir können zwar nicht sagen, daß der Eindruck aller dieser Tonnuancen gleich angenehm sei: die hoboenartigen Töne erschienen uns etwas monoton, die clarinettenähnlichen scharf, schneidend. Dagegen aber muthete das mittlere, den Producten der großen Flöte entsprechende Register uns recht angenehm und sympathisch an. Wohlhabt bewunderungswürdig jedoch ist die thatsächlich ihres Gleichen suchende technische Virtuosität Herrn Nagy's: die Reinheit und Sicherheit der Intonation, die schönen Triller (sogar Doppeltriller!), die Leichtigkeit in der Ausführung der verwegenen Passagen, z. B. der Doppel-Zungenschläger in Terzen, Sexten und Octaven, sowie der kunstvollen Glissandos und Portamentos (welche vermittelt Veränderung des Ansatzes, oder richtiger vermittelt des Ueberganges von einer Art des letzteren zur anderen hervorgebracht werden) u. s. w. Müßen wir auch gestehen, daß das Instrument des Herrn Nagy wohl nimmer in die Familie der wirklichen Kunstinstrumente aufgenommen werden dürfte, so wird dagegen Jedermann nach Billigkeit wohl gern zugeben, daß Herr Nagy selbst den Namen eines Kunstvirtuosen, eines vollendeten Meisters auf der Schalmei, demgemäß aber auch im vollsten Maße den ihm zu Theil gewordenen Beifall und Hervorruf verdient. Dagegen trugen freilich die von ihm zu Gehör gebrachten Compositionen: Concert-Cavatine von F. Dopler, Ungarische Volkslieder (Esardasse) mit Variationen, und Carneval von Venedig insgesammt den Charakter nur der bekannten Virtuosen-Effectstücke, was andererseits damit zu entschuldigen sein dürfte, daß eben nur noch diese Art von Leistungen Interesse am Vortrage auf einem solchen Instrumente zu erwecken vermag. — Fräulein Dekner, deren Spiel immer mehr und mehr in nobelster Weise sich zu entfalten scheint und der nach musikalisch-künstlerischer Seite hin die Palme des Abends gebührte, trug mit glänzendem Erfolge ein Morceau brillant von Bieuytemp und Fantaisie Hongroise von Ribley Kohne vor, von denen sie insbesondere das letztere wirklich ausgezeichnet und mit von Innen heraus kommendem, echt künstlerischem Schwunge vortrug, was ihr die Ehre dreimaligen Hervorrufes einbrachte. — Gleichfalls durften die Leistungen des Herrn Herz (Polonaise für das Pianoforte, Op. 22 von Chopin) und des Herrn Moses (Scene und Arie für Bariton aus Kreuzer's „Das Nachtlager von Granada“ und „Dein Angesicht“ von Rob. Schumann) ehrenvolle Anerkennung beanspruchen, und erndeten demzufolge auch diese schon mehr als Kunstjünger denn als bloße Dilettanten (im engeren Sinne) sich bekundenden Herren starken Beifall und Hervorruf.

N. S. Der rastlos thätige Wirth zur Guten Quelle, Herr Gruu, wird auch einem größeren Publicum den Genuß verschaffen, den originellen Künstler zu hören, ein Entschluß, der gewiß mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen wird. Wegen des Näheren vergl. das betr. Inserat.

** Leipzig, 4. April. Die Versammlung von Turnern und Turnfreunden, zu welcher in den letzten Tagen wiederholt in diesem Blatte eingeladen worden war, fand gestern Abends im Saale des Hotel de Pologne statt und wurde im Namen der Veranstalter durch Herrn Adv. R. Schmidt eröffnet. Derselbe, durch Acclamation zum Vorsitzenden gewählt, setzte die Gründe auseinander, welche die Veranlassung zur Bildung eines neuen Vereins gegeben hatten, und erstattete Bericht über die zeitberige Thätigkeit der Vorturnerschaft und des von dieser gewählten Ausschusses in der fraglichen Beziehung. Hieran schloß sich der Vortrag der von dem Ausschusse entworfenen Satzungen des zu bildenden neuen Vereins. Ueber verschiedene Punkte dieser Satzungen wurden von Seiten der Anwesenden Anfragen gestellt und von den Mitgliedern des Ausschusses beantwortet; es gab dies Gelegenheit zu eingehender Darlegung der bei der Entwerfung der Satzungen maßgebend gewesenem Grundsätze. Die

Versammlung nahm hierauf die Satzungen en bloc an und constituirte sich auf Grund derselben als „Leipziger Turnverein.“ In die ausgelegten Listen schrieben sich 330 der Anwesenden als Mitglieder ein. — Es folgte die Wahl von 12 Turnräthen und 6 Ersatzmännern und zwar für dieses Mal durch Acclamation; zu Turnräthen wurden gewählt: die Herren Lehrer Dörfel, Rathsacl. Dr. Günther, Stadtrath Hädel, Kaufmann E. Hennigke, Privatmann Lingke, Polizeiacl. Richter, Kaufmann Schlömilch, Advocat R. Schmidt, Buchhändler Staatsmann, Schneidermeister Steinert, Dr. Tannert, Korbmachermeister Bieweg; zu Ersatzmännern: die Herren Buchhändler Löwe, Kupferschmiedemeister Vösch, Graveur Seltmann, Fabrikant Fleischhauer, Kaufmann Großschupf, Kaufmann Gotter. — Weiter beschloß die Versammlung, daß die bisherigen Vorturner des Allgem. Turnvereins, welche dem Leipziger Turnverein beitreten und das 18. Lebensjahr überschritten haben, die Vorturnerschaft des neuen Vereins bilden sollen; der Vorsitzende der Vorturnerschaft, Herr Faber, wurde beauftragt, die neue Constituirung derselben nach Maßgabe der Satzungen vorzunehmen. — Die Versammlung ertheilte sodann dem Turnrathe den Auftrag, das weitere Erforderliche zur schleunigen Erwerbung und Einrichtung eines Turnplatzes mit Turnhalle vorzunehmen, und stellte den Mitgliederbeitrag auf monatlich 7½ Mgr. und den 1. April d. J. als den Termin fest, von welchem an die Beiträge zu zahlen sind, worauf der Schluß der Versammlung erfolgte.

* Leipzig, 4. April. Der Abendgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder Abends 1/8 Uhr.

Dresden, 2. April. Der Städtische Verein machte gestern den Schanzengürtel Dresdens zum Gegenstande der Verhandlung. Der Vortragende, Adv. Hendel, ging von dem löblichen Gesichtspunkte aus, die Befürchtungen zu zerstreuen, welche infolge der Schanzen einen lähmenden Einfluß auf die Entwicklung der Residenz äußern. Er wies nach, wie Dresden von Alters her stets als ein strategisch wichtiger Punkt betrachtet werden mußte und wie trotzdem Handel und Wandel, Verkehr und Leben in seinen Mauern zugenommen haben. Ein anderer Redner stellte den Grundsatz auf: man möge weder die Zündnadel noch die Schanzen fürchten, sondern frisch darauf los bauen, da kein Grund vorhanden sei, den Sand-Hügeln irgend welche Beachtung zu schenken. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. (S. N.)

— Dem „Dr. Journ.“ wird aus Zwickau geschrieben: „Da es den Städten neuerdings schwer fällt, Anleihen unterzubringen, welche sie zur Deckung größerer communlicher Bedürfnisse unbedingt brauchen, so hat ein Rathsvorstand des hiesigen Regierungsbezirks zur Abhilfe dieses Uebelstandes vorgeschlagen, daß mehrere Städte gemeinschaftlich Kassenbilletts emittiren oder eine gemeinschaftliche Stadtschuldentilgungsbank errichten möchten. In den nächsten Wochen soll eine darauf bezügliche Vorbesprechung hier abgehalten werden, wozu die Rathsvorstände des hiesigen Regierungsbezirks eingeladen worden sind, und hofft man, daß sich daran die Bildung eines Städtetags zunächst für genannten Bezirk knüpfen dürfte.“

— Der Vorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen hat die Herausgabe von Banknoten und demgemäße Erweiterung der Statuten der auf den 3. d. Mts. einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen beschlossen, diesen Vorschlag auch bereits der königl. Staatsregierung behufs Erlangung der staatlichen Genehmigung vorgelegt.

Einige Bemerkungen über Liebig's Nahrung für Säuglinge.

Einsenderin dieses hat mehrfach Gelegenheit gehabt, sowohl bei ihrem eigenen Kinde, als anderweitig, Beobachtungen über die günstigen Resultate des vortrefflichen Mittels anzustellen, daß sie es für ihre Pflicht hält, den Müttern, welche dasselbe entweder schon anwenden oder noch anwenden wollen, ihre Erfahrungen mitzutheilen. Sorgfältige und vorschriftsmäßige Zubereitung müssen natürlich immer vorausgesetzt werden, und diese bietet nach dem ersten oder zweiten Versuche keine Schwierigkeit dar. Langsames Anwärmen, 5 Minuten langes Umrühren oder Quirlen, und schließlich tüchtiges Durchlöchen und Durchsieben sind so einfache Operationen, daß jede Hausfrau schnell die richtige Vereitung treffen wird. Das beste Maßverhältniß (nach sächsischem Maßsystem) scheint 3 Portionen des Präparats auf 1 Maßel Milch unter Zusatz von 2 Maßeln Wasser; bei zunehmendem Alter des Kindes wird der Zusatz des Wassers bis auf 1 Maßel vermindert. Die aufmerksame Mutter wird leicht und bald beobachten, in welcher Verdünnung die Nahrung am besten vom Kinde vertragen wird, und bei Neigung zu Verstopfung einen größeren Zusatz von Wasser anwenden. Nach dem angegebenen Verhältniß läßt sich leicht das Quantum bestimmen, welches für den Bedarf von 24 Stunden vorzubereiten werden kann.

Gleichmäßig fortschreitende, kräftige Entwicklung des Kindes, große Regelmäßigkeit der Verdauung, in der Entwöhnungsperiode das Vermiedenwerden von Diarrhöen und der plötzlichen Abnahme der weiteren Entwicklung können ohne Zweifel als wichtigste Resultate des Liebig'schen Nahrungsmittels angesehen werden, und verdient dasselbe gewiß mit Recht die Beachtung und weite Verbreitung, welche es bisher gefunden, und höchst wahrscheinlich immer mehr und mehr finden wird.

Leipziger Börsen-Course am 4. April 1867.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Berlin, London) and exchange rates for various currencies.

Table titled 'Staatspapiere etc.' listing government securities and their values.

Table listing various types of bonds and securities, including Pfandbriefe and Hypothekendarlehen.

Table titled 'Eisenbahn-Actien' listing railway stocks and their prices.

Table listing stocks from Leipzig-Dresdner, Lößau-Zitt, and other regional companies.

Table titled 'Eisenb.-Prior.-Obl.' listing railway preference obligations.

Table titled 'Bank- u. Credit-Actien' listing bank and credit institution stocks.

Table titled 'Sorten' listing various types of coins and currencies.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings in various cities like Brüssel, Gröningen, and Paris.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news and prices from Berlin and other locations.

Leipziger Producten-Börse am 4. April. Spiritus, loco: 17 1/3 etc.

Tageskalender. Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Mündigungen täglich von 8-12 und von 2-4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Unter verständigem, Gewandhaus 1 Trepp), werktäglich eröffnet vom April bis September...

Stationen der Feuerwachen: Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Rogatzingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital. Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenballe (Turner- und Rettungscorporation).

Stadttheater. (178. Abonnements-Vorstellung.) Der Blig. Romische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.

36. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Verein Sonntag den 7. April 1867 im grossen Saale des Schützenhauses. Anfang Vormittag 11 Uhr. Das Programm wird nächstens bekannt gemacht.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
 Altenburg: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
 Annaberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nachm.
 Aschersleben: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. 30. — 1 — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Vorm. — 2. 30. Nachm.
 Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
 Borna: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
 Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.
 Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. (von Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Nachm. — [Weßl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
 Coburg zc.: *11. 5. — 1. 30. Nachm. (bis Meiningen).
 Dessau und Zerbst: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
 Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nachts.
 Eger: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delitzsch). — 6. 20. Abds.
 Effenach zc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1. Nachts.
 Eisleben: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Frankfurt a. M.: [Weßl. Staatsbahnen] *6. 40. Morgs. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nachts.
 Gera: [Weßl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 12. — 6. 20. Abds. [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
 Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
 Grimma: 6. 15. — 1. — 6. Abds.
 Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
 Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
 Linz: 9. 10. Vorm.
 Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 30. Nachts.
 Meissen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
 Nordhausen: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
 Staßfurt: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
 Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Vorm. — 10. Abds. [Weßl. Staatsbahnen] 9. 10. Vorm.
 Zeitz: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
 Altenburg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Aschersleben: 12. — 8. 35. Abds.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.
 Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
 Bitterfeld: 6. 40. — *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts.
 Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nachts.
 Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nachts.
 Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 50. (bis Riesa Personenzug) — 10. Nachts. — [Weßl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Coburg zc.: 1. 11. (aus Meiningen) — *6. 5. Abds.
 Dessau und Zerbst: *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts.
 Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
 Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Delitzsch) — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Effenach zc.: *4. 15. — 8. 10 (aus Erfurt). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nachts.
 Eisleben: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
 Frankfurt a. M.: [Weßl. Staatsbahnen] 11. 35. Vorm. — *9. 30. Abds. — [Thür. Bahn] 4. 30. — *6. 5. Abds.
 Gera: [Weßl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts. — [Thür. Bahn] 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nachts.
 Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nachts.
 Grimma: 9. 20. — 4. 30. — 9. 20. Abds.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
 Hof: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Linz: 8. 25. Morgs. — 4. 25. Nachm.
 Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
 Meissen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
 Nordhausen: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
 Schwarzenberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Staßfurt: 12. — 8. 35. Abds.
 Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. Vorm. — *5. 30. Nachm. — [Weßl. Staatsbahnen] 8. 25. Morgs. — 4. 25. Nachm.
 Zeitz: 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 30. laufenden Monats ist heute auf dem die hiesige Firma Herold & Wilhelm betreffenden Fol. 763 des Handelsregisters eingetragen worden, daß Herr Christian Ernst Schüller, Kaufmann a. d. h. i., Mitinhaber der Firma und dadurch die demselben ertheilte Procura erloschen ist.
 Leipzig, am 2. April 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 360 des Handelsregisters ist heute vermöge Anzeige vom 30. März a. c. der Kaufmann Herr Friedrich August Teschemacher in Coblenz als Mitinhaber der hiesigen Firma Carl Wolf eingetragen, in gleichen ebendasselbst verlaublich worden: daß die genannte Firma künftig Wolf & Teschemacher firmirt.
 Leipzig, am 2. April 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Der Tapezierergehülfe Friedrich Wilhelm Beyer von hier hat sich der Specialaufsicht entzogen und treibt sich muthmaßlich arbeitslos umher.
 Wir bitten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes hierher zu dirigiren.
 Derselbe ist 26 Jahre alt, von kleiner Figur (65 1/2 Zoll), hat blonde Haare, graue Augen und längliches blaßes Gesicht. Besonders kennlich ist er an einem etwas von links nach rechts verkrümmten Nasenbein und einer Schmarre an der Wurzel der linken Hand.
 Möglicher Weise führt Beyer sein Arbeitsbuch bei sich.
 Leipzig, den 3. April 1867.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Lauhn, Act.

T. O. Weigels Bücher-Auction!

Heute: Technologie. Bau- und Handelswissenschaft. Theologie. Philosophie.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu Plagwitz an der Schulstraße sub Nr. 57 z. z. Cat. Nr. 57b des Flurbuchs, Fol. 182 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene Haus- und Gartengrundstück von 35° Straßenfront und 71° Tiefe soll auf Antrag des Besitzers
Dienstag den 16. April, Nachmittag 3 Uhr,
 in der Düngefeld'schen Restauration zu Plagwitz unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich versteigert werden.
 Das Grundstück enthält 6 Logis, ein Verkaufsgewölbe und im Seitengebäude eine sehr frequentirte Wäschrolle, welche event. mit versteigert wird.
 Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meiner Expedition Nicolaitraße 46, III. und vom 9. April in der Düngefeld'schen Restauration zur Einsicht aus. Wegen Besichtigung des Grundstücks wolle man sich an den im Hause parterre wohnenden Besitzer wenden.
 Leipzig, 4. April 1867.
 Adv. Zinkeisen.

Heute Fortsetzung der Auction

von Damenmänteln zc.
 Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts soll der noch große Vorrath eines Magazins von Damenmänteln, Mantillen, Burnussen, Mädel, Paletots, Beduinen, Jaquets, Jäckchen zc. in Wolle, Seide und Nips
heute Freitag den 5. April
 und folgende Tage von früh 1/2 10 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Katharinenstraße Nr. 6 Europäische Börsehalle.
J. F. Pohle.

Auction.

Umzugshalber sollen nächsten Montag und Dienstag den 8. und 9. April von früh 1/2 10 Uhr an große Fleischer-gasse Nr. 17, 3. Etage verschiedene gut gehaltene Möbel, als Secretairs, Sopha's, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel in Mahagoni und Birke, 2 große schöne eichene Kleiderschränke, sowie mehrere Gebett gute Betten und sonstige Wirthschaftsgegenstände meistbietend versteigert werden.
J. F. Pohle.

Heute Fortsetzung und Schluß der großen Gemälde-Auction
 Schillerstraße Nr. 5 parterre.

Auction

soll abgehalten werden den 12. April in der Stierba'schen Restauration in Neudnitz von früh 9 Uhr an. Es kommen vor 2 Stück neuer Maultrommel, desgl. ein gutes Zugpferd nebst Reubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke nebst Hausgeräthe.
Die Ortsgerichte zu Neudnitz.

Hierzu drei Bellagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 95.]

5. April 1867.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 4. April. Ein vielfach bestraffter Handarbeiter stand gestern in der Person des angeblichen Kellner Johann Heinrich Michael Seel aus Plaus bei Arnstadt, 33 Jahre alt, vor dem königl. Bezirksgericht, welchem Herr Gerichtsrath Ahnert präsidirte, wiederum unter der Anklage eines versuchten Diebstahls in unbestimmtem Betrage und eines ausgezeichneten Diebstahls nach Höhe von mindestens 130 Thalern. Der Anklage zufolge war er am 15. November v. J. in der Wohnung eines Gutsbesizers zu Burghausen erschienen, hatte sich dort als einen Braumeister aus Wagdeburg vorgestellt und angegeben, daß er Gerste zu kaufen wünsche. Als er bei dieser Gelegenheit in Erfahrung gebracht hatte, daß der gedachte Gutsbesitzer mit seiner Ehefrau einige Tage später, am 19. desselben Monats, nach Leipzig fahren werde, war von ihm zugesagt worden, in einem bestimmten Gasthose mit jenen Beiden zusammenzutreffen. Seel erschien jedoch versprochener Maßen nicht dort, wohl aber aufs Neue in der Wohnung des abwesenden Gutsbesizers in Burghausen, ohne Zweifel in der Absicht, die Abwesenheit der Eheleute zu einem Diebstahle zu benutzen. Allein obschon er daselbst sich über eine volle Stunde unter den mannigfachen Ausflüchten aufgehalten hatte, war es ihm wegen der steten Anwesenheit dritter Personen, welche ihn nicht aus dem Auge ließen, nicht gelungen, seinen Zweck zu erreichen.

Von ungleich günstigerem Erfolge war sein Besuch bei einem Fleischermeister in Böhlitz-Ehrenberg begleitet. Nachdem er am 17. dess. Mon. von mehrfacher Seite erfahren, daß derselbe sich in Leipzig befinde und dessen Rückkehr erst am späten Nachmittage erwartet werde, war er in dessen Wohnung geeilt und hatte sich als einen fremden Viehhändler, welcher einen im nächsten Dorfe stehenden Ochsen zu verkaufen habe, ausgegeben, und unter dem Bemerkten, daß er die Rückkunft des Meisters erwarten wolle, zwei

Stunden in der dortigen Wohnstube verweilt. Inzwischen war es ihm dadurch, daß er die ihm lästigen Personen durch Ertheilung von Aufträgen aus dem Zimmer zu entfernen gewußt hatte, gelungen, aus dem dortigen verschlossenen Secretair unter Anwendung eines Radschlüssels oder sonstigen Instrumentes die Summe von mindestens 130 Thalern, in verschiedenen Münzsorten und Cassenscheinen bestehend, zu entwenden.

Der Angeklagte, zwei Tage später in Halle verhaftet, leugnete anfänglich seine Anwesenheit in Böhlitz-Ehrenberg, mußte dieselbe aber später, als er sich durch verschiedene Umstände für überführt erachtete, einräumen. Die bei seiner Arretur in seinem Besitze vorgefundene Summe war nahezu 30 Thlr., diese sowie eine etwas größere, am Tage seiner Verhaftung zum Einkauf von Kleidungsstücken verausgabte, bezeichnete er als den Rest seiner langjährigen Ersparnisse von 300 Thlrn., welche er wenige Wochen zuvor aus seiner Heimath, wo er sie in einem Felde vergraben gehabt, mitgebracht und innerhalb dieser kurzen Zeit bis auf jene 30 Thlr. auf die ausschweifendste Weise verthan haben wollte, — eine Angabe, die, abgesehen von seiner, bei der Hauptverhandlung mehrfach, freilich oft am unrechten Orte zur Schau getragenen Sparsamkeit, mit seiner amtlich constatirten völligen Mittellosigkeit in grellem Widerspruch stand. Ueberhaupt leugnete er, obschon er einen gleichen Einbruchdiebstahl am 2. October v. J. in Wormsstadt im Großherzogthum Sachsen-Weimar verübt zu haben zugegeben hatte, daß ihm Beigemessene in der unverschämtesten Weise und widerrief frühere theilweise Geständnisse damit, daß er glauben zu machen sich bemühte, er habe sich bei Ablegung der letzteren in einem geistig unfreien Zustande befunden. Nachdem der Herr Staatsanwalt Löwe die Anklage allenthalben aufrecht erhalten, der Vertheidiger aber, Herr Advocat Gustav Simon, wegen des Verbrechensversuchs eine Freisprechung beantragt hatte, verurtheilte Seelen der Gerichtshof heute Abend zu 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthausstrafe.

Fortsetzung der 82. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleidungsstücke aller Art, Betten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seiden-Waaren, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe, Sonnen- und Regenschirme zc.

Auktion.

Sonntag den 7. April d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen in Nr. 16 in Lindenau am Hofmarkt mehrere Ruthen Bruch- und Grundsteine so wie auch Pflastersteine, eine Partie Mauersteinstücke, Lehmsteine und Hausplatten gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Bedingungen werden bei der Auktion bekannt gemacht. — Lindenau, den 3. April 1867. **K. Rahn.**



Soeben ist erschienen und bei **Ed. Wartig**, Johanniskasse 44 zu haben:

Plan des Sitzungs-saales
des Norddeutschen Reichstages
mit genauer Angabe der Sitzplätze.
Preis 1 Ngr.

Für Colporteurs besondere Bedingungen.

Vereins-Bierbrauerei in Leipzig.

Die am 1. April d. J. fällig werdenden Zinsen unserer 5% Prioritäts-Anleihe (Coupon Nr. 3) werden auf unserem Comptoir eingelöst.

Das Directorium.

Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungslehrlinge, welche l. Ostern in die Handelslehranstalt eintreten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete vom 31. März bis mit 6. April früh von 10 bis 12 Uhr, soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Musik-Institut von Joh. Zschocher,

Burgstrasse No. 1 (Ecke vom Thomaskirchhof).

Die neuen Curse in a) Pianofortespiel, b) Gesang (für Damen), c) Harmonielehre beginnen am 1. Mai und erbitte ich mir die etwaigen Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr.

Kinder werden vom 8. Lebensjahre an aufgenommen.

An den Cursum für Harmonielehre, unter Leitung des Herrn Organist A. Thomas, können sich auch solche junge Damen betheiligen, welche weder im Pianofortespiel noch Gesang dem Institute als Zöglinge angehören.

Prospecte des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

Joh. Zschocher, Dir.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Güter-Anfuhr in Leipzig.

Nach den Bestimmungen des mit dem 1. April d. J. für unsern Local-Verkehr in Kraft tretenden Reglements ist die Anfuhr der Güter lediglich Sache der Versender, indem, höherer Anordnung gemäß, die Gebühr dafür in den betreffenden Frachtsätzen nicht mehr enthalten ist.

Diejenigen Versender indes, welche die Anfuhr ihrer Güter nicht selbst bewirken wollen, können sich des von uns bis auf Widerruf dazu ermächtigten und bestellten Fuhr-Unternehmers

Herrn Ludwig Müller, Comptoir Gerberstraße Nr. 67,

bedienen, welcher sich gegen uns contractlich verpflichtet hat, die Güter nach Maßgabe der Bestimmungen unseres Reglements — conf. 37. 45. 49. und 50. — anzufahren und zwar unter Vergütung

von 1 Ngr. pr. Str. für Eil- und sperrige Güter,

von $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Str. für Güter der übrigen Classen,

wovon wir das betheiligte Publicum mit dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß der Fuhr-Unternehmer ein Mehreres zu fordern nicht berechtigt ist.

Berlin und Leipzig, den 25. März 1867.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Güter-Abfuhr in Leipzig.

Nach den Bestimmungen des mit dem 1. April d. J. für unsern Local-Verkehr in Kraft tretenden Reglements sind höherer Anordnung gemäß die Abfuhrgebühren in den betreffenden Frachtsätzen nicht mehr enthalten, die Güter-Empfänger also gehalten, für die Abfuhr ihrer Güter selbst zu sorgen.

Da dies erfahrungsmäßig nicht allgemein geschieht, ein geregelter und prompter Betrieb des Abfuhrgeschäftes aber erforderlich ist, so haben diejenigen Empfänger, welche ihre Güter ein für allemal selbst abholen oder sich anderer als des von der Bahnverwaltung bestellten Fuhr-Unternehmers — conf. §. 40 D. — bedienen wollen, dies der Güter-Verwaltung sofort schriftlich und vorschriftsmäßig anzuzeigen, wogegen denjenigen Empfängern, die eine solche Anzeige nicht machen, also die Abfuhr ihrer Güter nicht selbst bewirken wollen, Eil- und sperrige Güter, so wie Güter der Normalclasse und der Classe A durch den seitens der Bahnverwaltung bis auf Widerruf bestellten und gleichzeitig zur Einziehung der bezüglichen Frachten und Spesen ermächtigten Fuhr-Unternehmer **Herrn Ludwig Müller, Comptoir Gerberstraße 67,** welcher sich gegen uns contractlich verpflichtet hat nach den Bestimmungen unseres Reglements — conf. §§. 40, 45, 49 u. 50 — zugeführt werden. Die Gebühr hierfür

von $1\frac{1}{2}$ Ngr. pro Centner für Eil- und sperrige Güter,

von $\frac{3}{4}$ Ngr. pro Centner für Güter der Normalclasse und der Classe A

wird bei Erhebung der Fracht mit eingezogen.

Ein Mehreres zu erheben ist der Fuhr-Unternehmer nicht berechtigt.

Indem wir das betheiligte Publicum hiervon in Kenntniß setzen und auf die bezüglichen Bestimmungen des Reglements verweisen, ersuchen wir zugleich, etwaige Beschwerden über unregelmäßige Ablieferung oder unziemliches Betragen der damit beauftragten Dienstleute sofort bei unserer Güter-Verwaltung zur Anzeige bringen zu wollen.

Berlin und Leipzig den 25. März 1867.

Die Direction.

Dorfanzeiger. Annahme der Anzeigen für die Dienstag-Nummer bis Montag Mittag, für die Sonnabend-Nummer bis Donnerstag 4 Uhr: **Johannisgasse Nr. 6-8.**

100 Visitenkarten für 15 Ngr. wie bekannt höchst elegant lith., sowie alle and. lithogr. Arbeiten fertigt **E. Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.**

100 Visitenkarten für 15 Ngr., höchst elegant lithographirt, desgl. Adresskarten bei **Rob. Schäfer, Brühl 67, Ecke der Halle'schen Straße.**

Copirbücher 500 Blatt $22\frac{1}{2}$ Ngr., Größte Auswahl aller Sorten Couverts und Briefpapiere bei **Rob. Schäfer, Brühl 67.**

Mit

Voll-Loosen . . .

Ganze	à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe	à 25	" 15 "
Viertel	à 12	" 22 $\frac{1}{2}$ "
Achtel	à 6	" 12 $\frac{1}{2}$ "

(gültig für alle Classen)

so wie mit

Kauf-Loosen . . .

Ganze	à 40 Thlr.	24 Ngr.
Halbe	à 20	" 12 "
Viertel	à 10	" 6 "
Achtel	à 5	" 4 "

4. Classe 71. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20000 und 10000 Thaler),

Ziehung Montag den 8. April a. e., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Den 8. April a. e. wird die 4. Classe der 71. K. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße 4.

Leipziger und Dresdner

Gefangbücher

in allen Ausgaben in eleganten Leinen-, Leder- und Sammet-Einbänden empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Louis Zander, Georgenstraße 28.

Vorrätzig bei

Hermann Schmidt jun.,

Universitätsstraße 19.

Schillers Werke.

Auswahl. (Sämmtliche Gedichte und dramatische Werke)
6 Theile. Sehr elegant in 3 Bänden gebunden.

Für nur 1 Thlr. 10 Ngr.

Goethe's Faust. Beide Theile.

In Prachtband für nur 17 1/2 Ngr.

Bei Carl Kunze in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig

Deutsche Volksbücher mit Bildern.

I. Bd. enth.

Der Kampf um Deutschland 1866.

Preis 5 Ngr.

Hermann Schmidt jun.,

Universitätsstraße 19,

liefert nachverzeichnete Werke, welche sämmtlich

prachtvoll gebunden

sind, zu den beibemerkten außerordentlich billigen Preisen und empfiehlt solche als sehr passende

Geschenke für Confirmanden.

Album für Deutschlands Töchter. Mit Illustrationen.

3 Ngr.

Alles mit Gott! Evangel. Gebetbuch. 20 Ngr.

Blätter und Blüthen deutscher Poesie und Kunst.

Mit 12 Stahlstichen. 5 Ngr.

Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. 1 Ngr. 6 Ngr.

Burow, Herzensworte. 1 Ngr.

Contelle, Pharos am Meere des Lebens. 1 Ngr. 25 Ngr.

Familienbibel, Illustrirt. Mit 40 Stahlstichen. 6 Ngr. 10 Ngr.

Sellert, Geistige Oden und Lieder. 12 Ngr.

Serot, Palmblätter. 1 Ngr. 10 Ngr.

Dasselbe Werk. Wohl. Ausg. 17 1/2 Ngr.

Gott mit Dir. 1 Ngr.

Hammer, Leben und Heimath in Gott. 1 Ngr. 10 Ngr.

Opitz, Heilige Stunden eines Jünglings. 22 1/2 Ngr.

— Heilige Stunden einer Jungfrau. 22 1/2 Ngr.

Polko, Dichtergüsse. 1 Ngr. 7 1/2 Ngr.

Rosenmüller, Mitgabe für das ganze Leben. 26 Ngr.

Spieker, Andachtsbuch. 1 Ngr. 22 1/2 Ngr.

— Emilien's Stunden der Andacht. 1 Ngr. 10 Ngr.

Spitta, Psalter und Harfe. 22 1/2 Ngr.

Stunden der Andacht. (Von Bscholle.) In 1 Bande.

2 Ngr. 25 Ngr.

do. do. 10 Thle. in 5 Bänden 3 Ngr. 25 Ngr.

Sturm, Hausandacht. 1 Ngr. 7 1/2 Ngr.

Tbolud, Stunden der Andacht. 2 Ngr.

Wille, Christlicher Pilgerstab. 1 Ngr. 2 1/2 Ngr.

Im Verlagsbureau in Altona erschien so eben und ist vorrätzig bei **Heinrich Matthes, Schillerstraße 5:**

Der nahe bevorstehende Untergang der Welt, oder das Lösen der letzten Trompete und das letzte Web. Von dem ehrwürdigen Dr. **John Cumming**, Hospred. der Königin Victoria in London. 5 Sgr.

Cumming, der beliebteste und renommierteste Prediger Londons, sagt in diesem Werkchen den Untergang unserer Erde für das Ende dieses oder den Anfang nächsten Jahres voraus und führt seine Beweise dafür aus dem alten und neuen Testamente, der Geschichte u. an.

Texte zur Oper „Der Blitz“

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pro Abend 1/2 Ngr. Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

NB. Desgleichen Operngucker p. Abend 2 1/2 Ngr.

Ein Student ertheilt Unterricht im Latein, Franz. u. Deutsch. Adressen Salzgäßchen Nr. 5, Handschuhgewölbe.

Clavier- und Gesangunterricht gründlich wird von einer im Conservatorium gebildeten Dame ertheilt, auch werden solche, welche das Conservatorium besuchen wollen, dazu vorbereitet. Näheres Petersstraße 32, 2. Etage.

Noch einige Stunden Harmonielehre und Clavier können ertheilt werden. Näheres in der Buchhandlung von Herrn **Poenicke**, Neumarkt Nr. 9.

Ein junger Musiker, der längere Zeit das hies. Conservatorium besucht, wünscht noch einige Stunden mit Geigenunterricht auszufüllen. Preis à St. 7 1/2 Ngr. Reflect. belieben ihre Adresse unter J. O. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann ertheilt Unterr. in der Harmoniel. zur Vorbereitung. auf hies. Conservatoir, à St. 7 1/2 Ngr. Kathar.-Str. 8 i. H. 3 Tr.

Freiwilligen-Examen!

Zu einem Vorbereitungscursus (gleichzeitig Erlernung der Stenographie) werden einige Teilnehmer gesucht. (Honorar monatlich 3 1/2—4 Ngr.) Adr. gef. unter C. A. H. 20 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Loose 4. Cl. 71. k. s. Landes-Lotterie

(Ziehung 8. April, Hauptgewinne: 20,000 u. 10,000 Ngr.) empfiehlt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 die conc. Lotterie-Collection von

Julius Körner, Hainstraße 27.**Wohnungsveränderung.****Dr. med. E. Berndt,**

prakt. Arzt,
wohnt von jetzt an

Reichsstraße 55 (Sellers Hof).**Localveränderung.**

Meinen werthen Kunden und einem verehrten Publicum zur Nachricht, daß ich von heute an **Reichsstraße 12, 4. Etage** links wohne. Zugleich empfehle ich mich zu allen Anfertigungen von Schuhmacherarbeiten billigst

Den 4. April. **Heinrich Helland, Schuhmacher.****Local-Veränderung.**

Meine Vergolderei und Wohnung befindet sich jetzt **Weststraße 55, 2. Etage, Eingang der Kl. Gasse.** NB. Meiner neuen Nachbarschaft empfehle ich mich bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst, und bin bemüht, bei solider Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Achtungsvoll ergrüßt **F. W. Edelmann, Vergolder.****Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von heute ab **Peterssteinweg Nr. 4, 3 Treppen** befindet.

Georg Armbricht,

Schuhmachermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Königsplatz 15, 3. St. vornheraus.**

Julie Leino,

Schneiderin im Schneidern nach französischer Art.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **Zimmerstraße Nr. 1** 1 Treppe vorn heraus. **Wilhelm Berger, Hutformmacher.**

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoucen-Expedition** von **Sachse & Comp.,** Rosstraße Nr. 8.

Tanz- und Unterhaltungsmusik

bei Familienfesten, Gesellschaftskränzen, Landpartien übernimmt mit oder ohne Geiger

Carl Heber, Clavierspieler,

Erdmannsstraße Nr. 3 links parterre.

Musik wird fein und billig gemacht, auf Verlangen auch im Hause. **Brühl Nr. 83 im Hofe 2 Treppen.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebens Anzeige, daß ich unter heutigem Datum ein
Nadler-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft
am hiesigen Plage

Tauchaer Straße Nr. 8

unter der Firma

Herm. Bierögel, Nadler

eröffnet habe und bitte daher um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Herm. Bierögel, Nadler.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung neuer Arbeiten, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen. D. D.

Seidenhüte

werden **sofort** gebügelt und neu
vorgefertigt.

Gebrüder Hennigke, Hutfabrik.

Strohhüte

werden zum Bleichen, Färben, Verändern und Garniren
angenommen.

M. Thimig,

Peterstraße 14, Ecke vom Sporergräßchen.

Bekanntmachung.

Den geehrten Herrschaften so wie den Herren Gastwirthen zur
gefälligen Nachricht, daß das **Räucher-Geschäft** im „Wilden
Mann“, Ranstädter Steinweg Nr. 13, nach wie vor fortbetrieben
wird, wie überhaupt Unterzeichneter stets bemüht sein wird, sich
das vollständige Vertrauen seiner werthen Kunden durch reelle
und billige Bedienung zu erwerben.

Leipzig den 4. April 1867.

Der Restaurateur.

Annahme

von

Filz- und Strohhüten
zum Waschen, Färben und Verändern
im Magazin von
C. & J. AHLEMANN.

Strohhüte

werden schön und billig modernisiert, gewaschen, gebleicht, gefärbt,
so wie auch nach neuesten Modellen garnirt, Brüsseler Hüte wie
neu, nach belgischer Art behandelt.

Adolphine Wendt,
Universitätsstraße Nr. 7, Paulinum gegenüber.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
J. C. Schwartz, Brühl 26.

Hüte, Hauben, Coiffuren etc.

werden auf das **Geschmackvollste** sauber und billig ge-
fertigt als auch getragene dergleichen wie neu hergestellt im

Schnitt- und Fingergeschäft von
C. Cowall,

Ecke der Kreuzstraße und Grenzgasse.

Goblis.

Tapezierer-Arbeiten jeder Art fertigt gut und billig
W. Erfurth, Tapezierer, Eisenbahnstraße 33.

Die Pariser Glacé-Handschuhwäscherel

Colonnadenstraße 22

empfehl ich auch zum Waschen seidener und wollener Stoffe, als
Bänder, Kleider u. s. w.

Zum Auffärben neuer verlegener und unverkäuf-
licher seidener Stoffe und Gros de Tours-Bänder, so
wie zum Anfertigen des jetzt so beliebten Glanz-
Perl-Druckes empfehl ich

die Färberei von **W. Spindler** in Berlin.

Annahme für Leipzig Universitätsstraße 21.

Französische Kunst-Handschuhfärberei.

Getragene Handschuhe werden in zwölf verschiedenen Farben den
neuen gleich hergestellt. Musterkarten liegen aus und werden Be-
stellungen angenommen Grimma'sche Straße 15, Messinggeschäft,
und Erdmannstraße 5, 2 Treppen Seitengebäude.

Meubles poliren, repariren wird v. Tischler zuverlässig gut und
billig besorgt. Näheres Salzgräßchen bei Herrn Km. Kademann.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeb., **Sall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird ver-
schwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben
Burgstraße 22, 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell
und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss ge-
geben, auf courante Waaren, Leihhauscheine, reinliche Betten und
Wäsche ist Geld zu haben **Neukirchhof 26, 3 Treppen.**

10 Mann Einquartierung wird angenommen Peters-
straße Nr. 14 beim Hausmann.

6-8 Mann Einquartierung wird angenommen. Das
Nähere beim Wirth grüne Linde.



Briefmarken

aller Länder verkaufe ich fortwährend zu sehr
billigen Preisen. Preiscourante sind gratis zu
haben bei

Reinherz Zschiesche, Barfußmühle.

NB. 100000 gewöhnliche Brief- u. Couvert-
marken aller Länder, alte u. neue Emissionen
(mit Ausnahme englischer, französischer u. neuerer Emission preußi-
scher [mit Adler] Marken) kaufe stets jedes Quantum und zahle
für 1000 Stück, wenn reinlich und gut gemischt, 15 $\%$. Auch
größere Sammlungen und seltener Marken werden gekauft.

Avis für Damen.

Eine Partie feiner Holzwaaren zu Stidereien sollen sehr billig
verkauft werden, als wie Cigarren-Recessaires in den verschiedensten
Façons, Schreibzeuge u. Schuhmachergäßchen 2. **Solis Metz.**

J. v. Liebig's Nahrung für Kinder,

genau nach des Erfinders Vorschrift bereitet

von **J. Knorsch** in **Moers a. Rh.**

Preis 7 1/2 Ngr. pr. Packet von 12 Portionen.

Haupt-Depot für Sachsen, Thüringen u. bei **Gustav Triepel**, Klosterstraße Nr. 11 in **Leipzig**. Lager halten die **Engelapotheke** und **Löwenapotheke** ebendasselbst, **Spalteholz** und **Bley** in **Dresden**, Apotheker **L. Rieffel** in **Chemnitz** u. a. m.



MARQUES DE FABRIQUE

(CHRISTOFLE)

ORFEVRIERIE CHRISTOFLE

Tafelaufsätze
und
Dessertservice.

Manufacturen:

in **Paris**, Rue de Bondy, 56;
in **Carlsruhe** (Grossh. Baden).

Versilberung
und
Vergoldung.

POINCON DU METAL
BLANC DIT ALFENIDE.

ALFE
NIDE

(CHRISTOFLE)

Versilberte Tafelgeräthe. — Bestecke von Alfenide.

Der durch die **Orfevriere Christofle** erzielte Erfolg hat uns nur bestärken können, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, indem wir **gute Erzeugnisse so billig wie möglich, aber immer nur gute Erzeugnisse liefern**; welche Concurrnz uns auch gemacht werde, wir werden stets deren Solidität und Qualität aufrecht erhalten. Nur machen wir das Publicum auf den Mißbrauch aufmerksam, welcher täglich mit unserm Namen und Tarif stattfindet. Um dem entgegenzutreten, bitten wir die Abnehmer unserer Producte inständig, nur diejenigen Gegenstände zu kaufen, die mit den Stempeln unserer Gesellschaft versehen sind, davon der eine den Namen **Christofle** in allen Buchstaben und der andere in einem vieredigen Felde einen ovalen hier neben bezeichneten Stempel trägt. Ein anderer vierediger Stempel mit dem Worte **Alfenide** wird auf die glatten und Fäden-Bestecke von **weißem Metall**, deren Verbrauch sich von Tag zu Tag steigert, geschlagen.

Weltausstellung

PARIS 1855

grosso

Ehren-Medaille

LONDON 1862

zwei Medaillen

for excellence.

Wiederversilberung der Bestecke und Tafelgeräthe.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle unsere Fabrikate sehr dauerhaft hergestellt sind und daß die Leichtigkeit unseres Verfahrens bei Wiederversilberung von Metallgegenständen uns gestattet, alle jene Stücke, deren erste Versilberung durch den Gebrauch gelitten haben sollte, stets wieder mit Silber zu überziehen, welche Eigenschaft der **Orfevriere Christofle** gleichsam eine ewige Dauer sichert.

Wir glauben deshalb auch, die größte Aufmerksamkeit der Consumenten auf die Wiederversilberung häufig vorkommenden Versilberungsanerbietungen zu billigeren Preisen als die unsrigen warnen zu müssen.

Die von uns angefertigten Gegenstände enthalten, wenn selbst nach einem sehr langen Gebrauch das Grundmetall einmal an gewissen Stellen sichtbar wird, noch eine ansehnliche Quantität Silber, worüber wir genaue Rechnung ablegen.

Unsere Repräsentanten in Deutschland sind:

Nachen:	J. S. Gerdes-Kreber.	Cöln:	Greven & Fahrbach.	München:	Friedr. Brel Jun.
Augsburg:	J. M. Beerl.	Darmstadt:	G. Ph. Köhler.	Oldenburg:	J. Heinr. Sover.
Bonn:	D. Dellimon.	Silberfeld:	F. C. Hegerfeld.	Posen:	Wilh. Krontal.
Braunschweig:	Jul. Mehrhorn.	Frankfurt:	Th. Sadreuter.	Stuttgart:	J. F. Maerklin.
Carlsruhe:	Christofle & Cie.	Gratz:	A. Hospini.	Trier:	D. Hansen.
"	A. Winter & Sohn.	Hannover:	Carl Ph. Bogelsang.	Triest:	Theodor Mayer.
"	F. Mayer & Cie.	Heidelberg:	J. A. Ernst.	Wien:	Christofle & Cie.
Chemnitz:	Gebrüder Sala.	Leipzig:	Gebrüder Sala.	Wiesbaden:	Gustav Wolff.
Coblenz:	Gust. Dorset.	Mannheim:	Carl Barth.	Zürich:	J. N. Büchi.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP

VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei Magenbeschwerden, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei Bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in **Leipzig** (Klosterstraße Nr. 11). — Lager halten: die **Engelapotheke** ebendasselbst, **Spalteholz** und **Bley** in **Dresden**, Apotheker **L. Rieffel** in **Chemnitz**.

Ein- u. Verkauf

von

**Juwelen,
Gold, Silber,
Platin, Guldisch**

u. f. w.

C. F. Gütig,

Richard Heine,

Louis Heine,

**Juwelen-, Gold- u. Silber-
Waaren-Handlung.**

Leipzig.

Fabrik

und

Lager

ThomasKirchhof 18.
Gekrätzanstalt
Weststraße 47.

Haupt-Sargmagazin

von **Holz- und Metallsärgen** Königl. Sächs. priv. von 25 Ngr. bis 250 Thlr. **Querstraße 36** neben Stadt **Dresden**. **Schwarze Draperie** elegant nebst **Crucifix** liefere ich bei **Bestellung** von Särgen **kräftig gratis**.
Rob. Müller, Tischlermeister.

Maizena.

Dieses vorzügliche und delicate Nahrungsmittel ist stets echt zu haben bei Herrn **Gust. Rus**, Grimma'sche Straße, **Oscar Jessnitz**, Grimma'scher Steinweg, in der Adlerapotheke und en gros bei **C. Boettcher**, Markt Nr. 8.

Eispomade,

bewährtestes Mittel um die Haare zu kräuseln und zu kräftigen, à 5 und 10 Ngr.,

Nuss-Oel-Extract,

bewährtestes Mittel gegen das Ergrauen der Haare und um die schon ergrauten wieder dunkel zu machen, à Fl. 7½ u. 15 Ngr.

Busma,

Enthaarungsmittel, à Pot 20 Ngr.

Unter Garantie.

Nur allein echt beim Erfinder

E. Bühligen.

Königsplatz, blaues Ross.

Eingelangte Bestellsbriefe

an Herrn **Dr. J. G. Popp**, Zahnarzt in Wien.
Euer Wohlgeboren!

Ersuche höflichst, mir weitere zwölf Flaschen Ihres vor-
trefflichen **Anatherin-Mundwassers***) zu senden.
Der Betrag liegt bei.

Mit Achtung

Baronin v. Maltzahn, geb. v. Almasch,
in Bollrathstraße Mecklenburg-Schwerin.

Berehrter Herr College!

Nach dem gelungenen Versuche mit Ihrem **Anatherin-Mundwasser***) möchte ich nun auch einen Versuch mit Ihrem mir so warm empfohlenen **Zahnplomb***) machen. Bitte, schicken Sie mir gefälligst doch ein Etui mit Allem, was dazu gehört, nebst Gebrauchsanweisung. Den Betrag wollen Sie durch Postvorschuß entnehmen.

Euer Wohlgeboren empfiehlt sich als College ganz ergebenst
der herzoglich Braunschweig'sche
Leibzahnarzt, Hofrath und Professor
Dr. F. Hartig,
Ritter u. c. in Eigenmarkt.

Euer Wohlgeboren!

Anliegend folgen 5 fl. Wollen Sie mir gefälligst dafür mit umgehender Post zwei Flaschen Ihres vorzüglichen **Anatherin-Mundwassers***) und **Zahnplomb***) zum Selbstplombiren hohler Zähne sammt Gebrauchsanweisung zukommen lassen.

Mit Hochachtung

Alexander Baron Wassilko zu Berhometh
in der Bukowina.

* Zu haben in Leipzig bei Herrn Theodor Pfitzmann,
Neumarkt und Schillerstraßen-Ecke.

Tapeten

von 2½ Ngr. an pr. Stück,

Rouleaux

von 15 Ngr. an pr. Stück
empfiehlt in reicher Auswahl

das Lager der Tapetenfabrik Grödel bei Riesa

von
F. H. Reuter, Neumarkt 17.

Für Confirmanden!

Senden, Chemisetten, Schlyse, Handschuhe,
Hosenträger empfiehlt in großer Auswahl

W. Kretschmar,

Salzgäßchen Nr. 8.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

à Flacon 5 ½ und 7½ ½.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße
Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren

Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Glacé-Handschuhe,

ausgezeichnete Waare Paar 10, 12½ u. 14 ½, Stepphandschuhe Paar 20—25 ½ sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen bei

Carl Friedrich,
Nicolaisstraße 54.

Goldplattirte Waaren,

Façon und Tragen wie Gold, als:
Ohringe Paar 6 bis 15 ½, Broches Stück 7½ bis 17½ ½, Aermelknöpfe Garnitur 3 bis 7½ ½, Ringe Stück 5 bis 7½ ½, Nadeln, Chemisettknöpfe, Uhrschlüssel u. c.

Talmi-Gold-Uhrketten

mit Stempel „Tallois“ oder „Talmi-or“ in reicher Auswahl Stück von 20 ½ an.

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Gummi-Hosenträger Paar 6 bis 25 Ngr.,

Gummi-Kämme alle Arten,

Gürtelschlösser neueste Muster Stück 3 bis 15 ½ empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 12 ½ und 6 ½ nebst Gebrauchsanweisung. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen derselben, als Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Pigmentflecken, Gesichtsunreinigungen u. c. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

Anadoli

oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Mehr als alle andern Mittel dient es um die Zähne auf die schnellste und unschädlichste Weise zu reinigen, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarogertierchen und Pilzen, so wie auch vom Zahnstein bei öfterer Benutzung für immer zu befreien, Tabakgeruch und widrig riechenden Munddunst und Hauch zu entfernen, die Glasur der Zähne zu conserviren und dieselben blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. Borrätzig in Gläsern à 20 ½ und 10 ½ und in Schachteln à 6 ½ und 3 ½.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße 54.

Für Confirmanden.

Borhemden und Schlyse empfiehlt in größter Auswahl
M. Thimig, Petersstraße 14, Ecke vom Sporengäßchen.

Gesangbücher!!!

Leipziger und Dresdner, fein und ordinär, sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei

Otto Krüger,

Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.

Die Tapeten-Manufactur

Markt Nr. 6

C. Winkelmann

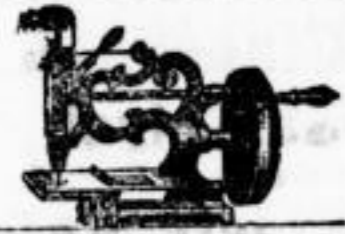
links der alten Waage

empfiehlt ihr

wohl assortirtes Lager Tapeten von 2 1/2 \mathcal{R} per Rolle an, bis zu den feinsten Genres. Tapeten-Neste von 4 bis 15 Stück bedeutend unter Fabrikpreisen. Fenster-Rouleaux billigst.



Nähmaschinen-Depôt



von C. Boettcher, Markt Nr. 8.

Neuheiten in Cravatten

in jeder denkbaren Façon die größte Auswahl, für jedes Alter, vom Gringsten bis zum Feinsten empfehle ich für billigsten Preis. F. Froberg, Kaufhalle am Markt, Durchgang Gew. 8. NB. Nur Kaufhalle.

Herren-Oberhemden

fertigt nach Maß unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein assortirtes Lager unter Zusicherung billigster und solidester Bedienung.

Shirting-Hemden à 1 1/4, 1 1/2 und 1 3/4 \mathcal{R} pr. Stück,
Shirting mit Vielefelder Leinen-Einsatz à 1 1/2, 1 3/4 und 2 \mathcal{R} ,
Sanz Vielefelder Leinen à 2, 2 1/4, 2 1/2, 3 \mathcal{R} u. f. w.,
Englische Kragen leinene pr. Duzend 1 2/3 und 2 \mathcal{R} in allen Façons,
Leinene Manschetten zum Anknöpfen à 2 1/2 und 3 \mathcal{R} pr. Duzend,
Leinene Taschentücher à 2, 2 1/4, 2 1/2, 3 \mathcal{R} u. f. w.

August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2, Ecke der Reichsstraße.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Sortiments-Geschäftes beabsichtigen wir einen Ausverkauf unseres Waaren-Lagers und offeriren sämtliche Waaren, um schnell damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen.

Antonio Sala & Co.,
Grimma'sche Strasse 37, 1. Etage.

Markt 2. Billig!! Confection und Schnittwaaren!

Jaquets u. Mäntel 2 1/2—6 \mathcal{R} , Beduinen, neu und billig, Kinder-Jaquets und Anabenhabits von 2 \mathcal{R} an, Blonsen, Zäckchen billig, Umschlagetücher 1 1/2 \mathcal{R} , Doppel-Schawls von 3 \mathcal{R} an. Ferner Kleiderstoffe neu und gut, à Kleid 2 1/2—5 \mathcal{R} , darunter schöne Sachen für Confirmanden. Ferd. Linke, Markt Nr. 2, nahe Kochs Hof.

Ausverkauf von Frühjahrs-Damen-Jackets,

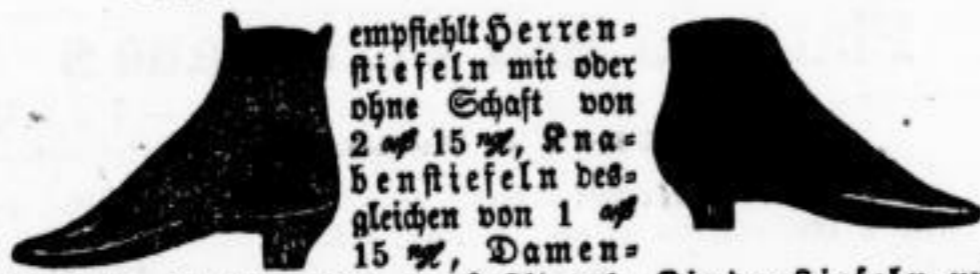
höchst elegant und billig. B. Schneider, Reichsstraße 46.

Schlipse und Cravatten in allen und neuesten Façons
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2, nahe der Grimma'schen Straße.

Das Kleidermagazin von Aug. Fiebiger,

Mitterstr. Nr. 1, Ecke der Grimm. Str., empfiehlt in größter Auswahl helle u. dunkle Sommerüberzieher, moderne Frühjahrsanzüge (Jaquet, Hose u. Weste von einem Stoff) sowie Confirmandenanzüge zu billigsten Preisen. Bestellungen werden schnell u. gut ausgeführt.

C. F. Zeumer, Nicolaisstraße Nr. 9,



empfiehlt Herrenstiefeln mit oder ohne Schaft von 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , Knabenstiefeln dergleichen von 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , Damenstiefeln in Zeug von 1 \mathcal{R} 2 1/2 \mathcal{R} , Kinderstiefeln und Sansschuhe u. 15 \mathcal{R} an. Ungarstiefeln in allen Größen von 25 \mathcal{R} an. Auch ist das Geschäft Sonntags geöffnet.

Messerschärfer,

welche augenblicklich dem stumpfsten Messer die ausgezeichnetste Schneide geben, den geehrten Hausfrauen eine große Ersparnis bieten, empfiehlt von 5 \mathcal{R} an Wilhelm Böttiger, Schleifermeister, Reichsstraße 55, Selliers Hof.

Neue Auswahl Besätze.

Garnituren auf Kleider und Paletots, Perlbesätze und Perlfransen in schwarz und weiß, Sammetbänder in allen Farben auf Kleider u. Hüte, Knöpfe in den neuesten Mustern. B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandhause.

Nähseide

besten Qualität à Loth 12 \mathcal{R} , Nähmaschinen-seide Loth à 13 \mathcal{R} , vorzügliche Nähwirne auf Rollen und in Strähnen. B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandhause.

Taschentücher

rein Leinene zu Fabrikpreisen.

Rosalie Bley, Tuchhalle.

Für Confirmanden passend. Billige Goldsachen,

als:

Broschen, Ohrringe, Medaillons,
Armbänder und Aermelknöpfe, sowie Schmucksachen
in Talmir, Gold plattirt und Geth, als Broschen,
Ohrringe, Medaillons, Ringe, Armbänder, Uhr-
ketten, Aermelknöpfe u. dgl. m.

Glacéhandschuhe in bekannter Güte
von 10 \mathcal{R} an,

Gürtelschlösser neueste Muster
von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bis 20 \mathcal{R} ,

Gürtel in Leder, Sammet und Summi,
neueste Façon

Einsteckkämmen von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bis 2 \mathcal{R} ,
für Damen und Kinder

Strumpfbänder von 3 \mathcal{R} an 1 \mathcal{R} an,
in Summi für Herren und Knaben

Hosenträger von 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, 3 \mathcal{R} ,
nur beste französische

Gummischuhe für Damen Kinder
18 \mathcal{R} 12 $\frac{1}{2}$ —14 \mathcal{R} ,

Tuchschuhe eine Partie zurückgesetzte
für Kinder Damen
von 6 \mathcal{R} an, 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an,

Stearinlichter à Paq 6—6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
Resatzknöpfe neueste Muster

erhielt und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich,
Barfußgäßchen 2, vom Markt herein rechts.

J. C. Schwartz.

Lager aller Sorten

neuer Bettfedern,

Federbetten und Matragen.

Brühl 26, neben Stadt Eöln.

Knöpfe, Perlen,

Glöckchen, Scheiben, Thautropfen, Schmelz, Besatz-
steinchen u. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl, worunter
ganz neu eingetroffene Nouveautés, zu billigsten Preisen

Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Confirmandenhemden,

Shlipse, Chemisettes, feine Casseler Handschuhe
empfehlst billigst

Louise Ritter,

Barfußgäßchen Nr. 2.

Briefpapier und Couverts

in bläul., weiß und farbia, prima für Damen das Buch zu 1 $\frac{1}{2}$,
2 und 3 \mathcal{R} und großes Geschäftsformat in div. Sorten das Buch
von 3 \mathcal{R} an, im Ries billiger, mit und ohne Stempel, sowie
alle Sorten Brief- und Geld-Couverts das Tausend von 25 \mathcal{R}
an empfiehlt billigst **Gustav Köpfiger,** Auerbachs Hof 15.

Stuckaturgyps

in feiner weißer und kräftiger Waare verkauft mit
20 Mgr. pro Centner franco Leipzig
Pöbneck, April 1867.

Ferd. Louis Schmidt.

Seht Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlst in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
bekanntesten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apothek).

Gänzlicher Ausverkauf

allerhand Klempnerwaaren, Botanisirbüchsen, Brodkap-
feln, Wirtschaftsgegenstände, Messing- und Blechwaaren
Schuhmachergäßchen Nr. 2. **Louis Merz,** Klempner.

Alle Sorten beste Violin- und Gitarren-Saiten werden billigst
verkauft Sternwartenstraße Nr. 45 im Materialgeschäft.

* * Eine in Lindenau an der Omnibus-Station gelegene
Villa, bestehend aus Wohnhaus mit 2 Etagen, Gartensalon und
Hausmannswohnung, Nebenhaus 2 Logis enthaltend, Waschhaus,
Remise und 3 Pferde Stallung, großem Hofraum mit kleinem
Stallgebäude, großem Garten mit edelsten Obstsorten und Wein-
stoben, soll unter billigen Bedingungen bei wenig Anzahlung ver-
kauft oder als Sommerlogis vermietet werden. Anfragen unter
Chiffre J. R. Expedition dieses Blattes wird Auskunft gegeben.

Ertheilungshalber bin ich beauftragt, das in
Leipzig Nicolaisstraße Nr. 9 in bester Lage ge-
legene Hausgrundstück, Hotel zur Stadt London,
mit oder ohne Inventar, zu den günstigsten Zah-
lungsbedingungen zu verkaufen.

Leipzig, 1. April 1867.

Hofrath Kleinsehmidt,

Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Ein Haus mit Bädereigerechtigkeit, ein sehr schöner Garten soll
für 2200 \mathcal{R} mit 80 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Das Nähere
Petersstraße Nr. 33 im Saamengewölbe.

Ein in der großen Fleischergasse in guter Lage nahe dem
Brühl gelegenes Hausgrundstück ist unter sehr annehmbaren Zah-
lungsbedingungen für den Preis von 13000 \mathcal{R} zu verkaufen durch
Advocat Ernst Selzer.

Zwei neugebaute Häuser mit 12 Wohnungen und 1 Kaufladen
nebst 2 Baustellen in Volkmarzdorf, an der Ecke von vier Haupt-
straßen, sehr geeignet zur Anlage eines Gasthofs, sind für 9000 \mathcal{R}
mit 3—4000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen oder auch gegen ein kleineres
Grundstück zu vertauschen. Näh. im Kleidermagazin Volkmarzdorf

Einer der schönsten Baupläge auf der Lessingstraße
zwischen den Häusern Nr. 18 und 20 gelegen, (Südseite, 40 Ellen
Fronte), ist zu verkaufen.

Näheres Lessingstraße Nr. 20, 2. Etage.

Bauplag.

In Neuschönefeld, Clarastraße, ist ein Bauplag unter billigen
Bedingungen zu verkaufen. Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Ein höchst lucratives Geschäft,

das mindestens 500 \mathcal{R} jährlichen Reingewinn garantiert, ist be-
sonderer Verhältnisse halber gegen nur 300 \mathcal{R} Anzahlung sofort
zu übernehmen. Näheres bei Herrn Häfeler sen., Katharinen-
straße 13, 3 Treppen zu erfahren.

Solide Offerte.

Ein gut rentirendes altes Detailgeschäft in reinlichen Ar-
tikeln, in bester Lage der innern Stadt gelegen, ist Landesver-
änderung halber zu verkaufen. Einem thätigen Mann, der über
ein Capital von 2500—3000 \mathcal{R} verfügen kann, wird hiermit Ge-
legenheit geboten, in eine angenehme und sichere Existenz einzu-
treten. Mögliche Käufers wollen ihre Adressen unter W. H. No. 60
in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zu verkaufen ist innere Stadt Verhältnisse halber
ein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenes
Destillationsgeschäft. Adressen O. O. H. in der
Expedition dieses Blattes.

Ertheilungshalber sollen 6—10 Stück Vereinsbrauerei-
Actien verkauft werden. Näheres durch Adressen unter S. U. W.
in der Expedition d. Bl.

Planino's und Fortepiano's

verkauft — wegen Aufgabe des Geschäfts — sehr billig
Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Ein vorzüglicher Regulateur, genau regulirt, ist billigst zu
verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, III.

Eine chemische Waage und Gewichte,

zu quantitat. Zwecken brauchbar, ein kleineres Mikroskop, sowie
ein Blasbalg, 1 $\frac{1}{8}$ Elle lang, 1 Elle breit, ist zu verkaufen und
Mittags von 12—2 Uhr anzusehen Neutirchhof 36, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein feuerfester Geldschrank, ein Pult und
eine Ladentafel.

Näheres beim Hausmann Brühl Nr. 18.

Stühle, $\frac{1}{2}$ Dbd. oder $\frac{1}{4}$ Dbd. fein polirte mahagoniartig
stehen billig zum Verkauf Sternwartenstraße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 95.]

5. April 1867.

Stuhl- und Meubles-Fabriklager

Lindenau, Käzener Straße 112, vis à vis der Brauerei empfiehlt gradstige Rohrstühle von 7 1/2 fl pr. Duzend an, Schwungrohrstühle von 9 fl pr. Duz. an, Sophaestelle in Birke, Mahagoni, Kirschbaum und Kirschbaum von 4 fl an.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine fast noch neue Kleiderkassoniere Zeiger Straße Nr. 15 b im Hof parterre.

1 schöner Schreibsecretair in K., 1 feines Mahagoni-Meublement, Causeuse (in Plüsch), 1 desgl. in Kirschbaum ist zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

1 Sopha mit 6 Polsterstühlen, gut gehalten, ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Veränderungshalber sind mehrere neue Petroleumlampen nebst einem noch fast ganz neuen Schreibsecretair zu verkaufen.

Webers Restauration, Neudorf.

Meine Marmor-Regelbahn ist täglich zu benutzen, nächsten Sonnabend Bockbier.

Sofort zu verkaufen sind Wegzugshalber mehrere Meubles. Näheres bei Herrn Restaurateur Klunker, Mühlgasse Nr. 1.

Billig zu verkaufen sind 6 Stück bunte Rouleaux, reichlich 1 1/2 Elle breit. Zu erfragen Sternwartenstraße, Dessauer Hof, im Klempnergewölbe.

Eine K. Ladentafel mit eich. Blatt, billige Rohr-, Polster- und Bretstühle, dergl. Tische zc. Verkauf Place de repos, Hofmann.

Schreib- und Kleidersecretaire, Sophas, Küchen- und Kleiderschränke, Commoden, Nähische, Bettstellen, Stroh- und Federmatrizen, Waschtische, Tische und Stühle zu verkaufen Nicolaisstraße 13, 3. Etage.

Gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles, Sophas, Federbetten, Spiegel zc. Verkauf Place de repos, Hofmann.

Ein großer weith. Kleiderschrank, mah. u. eichenlackirt, Waschtische, Bettstellen u. Glaskränke empf. billig H. Roth, Querstr. 3.

Billig zu verkaufen steht ein Schreibsecretair Sporergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen mehrere Tische, ein Secretair, ein Sopha, Stühle u. m. a. Johannisgasse 6-8 parterre.

Eine Kinderbettstelle zum Ausziehen, auch als Wiege passend, ist zu verkaufen Weststraße 65, 3. Etage links.

Federbetten in großer Auswahl, neue und gebrauchte, desgl. neue Flaum- und Schluffedern zu sehr billigen Preisen zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Tr.

Neue Federbetten, Bettfedern und Daunnen in großer Auswahl billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Für Bräute.

Eine Partie selbstgezogene und gut geschlossene Bettfedern sind abzulassen. Offerten bittet man unter D. J. in der Expedition dieses Blattes bis Sonnabend niederzulegen.

Ganz billig zu verkaufen einige moderne Damenhüte und eine Rahmenuhr Colonnadenstraße 25, 1 Treppe.

Eine Hobelbank

ist zu verkaufen Zimmerstraße Nr. 1.

Eine complete Gaslampe ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 15 bei Jacob.

Eine gebrauchte kupferne Wasserblase ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Eine kleine Drehbank, ganz von Eisen, mit Vorgelege und Leitspindel ist für 120 fl zu verkaufen. Näheres im Geschäft der Herren Gebrüder Uhlisch, Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 153.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen lange Straße Nr. 9 bei Herrn Franke.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen am Markt Nr. 2, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind circa 500 Stück alte Mauersteine und ein schwarzer Fudel Reichstraße Nr. 38 im Hofe 3 Treppen.

Commoden, Bettstellen, ein Ausziehtisch, dunkler Glaskrant zc. ist billig zu verkaufen Thomaskgäßchen Nr. 2, 4. Etage.

Zu verkaufen

sind eine braune Fohlenstute mit Fohlen und noch 2 brauchbare Arbeitspferde. Näheres Sidonienstraße Nr. 21.

Ein Transport der schönsten

Dessauer neumilchenden Kühe m. Kälbern stehen morgen Sonnabend den 6. d. M. zum Verkauf Frankfurter Straße 37. **Franck.**

Junge Doggen,

echte Race, sind zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, Rauchwaarenhalle, 2 Treppen links.

Ein Wasserhund, groß,

schwarz — feine Figur — höchst eleganter Gang — feste Stubendressur — ist zu verkaufen. **Hering, Nürnberger Straße Nr. 10, 2.**

Gimpel.

Gut gelernte Gimpel sind angekommen, zwei und drei Stück pfeisend, Hospitalstraße 38, vis à vis der Kirche.

Enteneier

von besonders guter Race sind zu haben Leipzig, Reichstraße Nr. 1 im Milchgeschäft.

Passend für Gärtner und Gartenbesitzer.

Zu verkaufen sind mehrere Fuder guter Dünger Fleischerplatz 6.

Für den Garten

empfehle hochstämmige sehr schöne Apriosenbäume, hochstämmige Pfirsichen, Birn- und Aepfelbäume, Biersträucher, darunter sehr hohe zum Decken lahter Wände, Ballnugbäume, darunter die Zwerg-Ballnug, welche schon als kleiner Baum sehr gut trägt, à Stück von 5 fl an, engl. Stachelbeeren in ganz großfrüchtigen Sorten, Stiefmütterchen, Alpenvergissmännchen zu Einfassungen, Tausendköpfer, gefüllte Carthäuser-Nellen, Wiener Zwergnelken, sehr reich blühend, u. s. w.

F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstraße 22.

Den 6. komme ich wieder mit einer Quantität **Magdeburger Zwiebeln** an, à Meße 5 fl . Stand Katharinenstraße vis à vis Halle'sches Gäßchen.

Waldmeister zu Maitrank

empfehle täglich frisch die Blumen- und Pflanzenhandlung von **F. C. Rudolph**, Nicolaisstraße Nr. 10.

Allg. Blumenkohl und neue Gurken,

frische holst. und Whitt. Austern, frische Cappler Böllinge, ger. Rhein- und Weserlachs, russ. Caviar und russ. Schoten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frischen Algierer Blumenkohl u. Salat,

frische junge Schneehühner und Bierländer Hühner bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Feinsten Tafelhonig

und Maitrank-Essenz von frischem Garz-Waldmeister empfing **Oscar Bauer**, Peterssteinweg 50.

Fürst Clary'sche Böhmisches Stückkohlen

vorzüglichster Qualität, à Centner 7 1/2 und 6 1/2 \mathcal{R} , bei 40 Ctr. bedeutend billiger empfiehlt bei prompter Ausführung
Louis Loesche, General-Agent der Fürst Clary'schen Kohlenwerke, Comptoir: Gainsstraße Nr. 21 Gewölbe.

Eine gut gelagerte reine
Havanna-Cigarre

nur theilweis etwas fleckig, kann ich als sehr preiswerth mit 7 \mathcal{R} das Stück verkaufen.
Richard Krüger,
 Grimma'sche u. Nicolaisstraßenecke.

Es ist eine ausgemachte Thatsache, daß
der gute und billige Kaffee,

den wir den directen Bezugsquellen der bekannten Kaffeehandlung und Dampfstaubbrennerei von **Paul Schubert am Dresdner Thor** (vis à vis dem Colosseum) zu verbanken haben, bis jetzt unübertroffen dasteht. Noch Niemandem ist es gelungen, diesen — wie allgemein anerkannt — so kräftig, ganz rein und wohl-schmeckenden (dem feinsten Java ähnlichen) Kaffee zu dem erstaunt billigen Preis:

1 Pfd. gebrannt 10 Ngr. (3 Pfd. 1 Tblr.),
 1 Pfd. ungebrannt 7 1/2 Ngr. (4 Pfd. 1 Tblr.)

zu bieten. Keine sparsame Hausfrau sollte versäumen ihren Kaffeebedarf von dieser Sorte zu entnehmen. Namentlich für Arbeiterfamilien ist er eine ungeheure Wohlthat! Zur Vermeidung etwaiger Verwechslungen und um den Kaffee wirklich echt zu haben, wolle man genau darauf achten, daß sämtliche Kaffeebeutel mit dem Firmenstempel **Paul Schubert, Leipzig, Dresdner Thor** versehen sind.

Dampf-Kaffee-Brennerei.

Kaffee's, in den bekannten guten täglich frisch gerösteten Sorten pr Pfd. 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17 \mathcal{R} , grün von 7 1/2 \mathcal{R} an empfiehlt **J. W. Bergner**, Neumarkt 9.

Eine vorzüglich gute Sorte **Dampf-Kaffee** à 15 \mathcal{R} pr. \mathcal{L} , eine gute billige Sorte zu 10 \mathcal{R} pr. \mathcal{L} empfiehlt **H. Meltzer**.

Sehr gute **Waschseife** zu 35 Pf., sowie beste **Wachseife**, **Harzseife** u. s. w. empfiehlt **H. Meltzer**.

Bestes Waschlupolver,

sehr empfehlenswerth, à 1 \mathcal{R} pr. Pack empfiehlt **H. Meltzer**.

Sehr gute Gallustinte

25 \mathcal{L} das Pfund empfiehlt **H. Meltzer**.

Solid gearbeitete **Holzpanzertöfel** u. **Gummischuhe** billigst bei **H. Meltzer**.

Sehr guten starken **Fruchtsyrup** à 25 Pf. pr. Pfd., gereinigten **Räbensyrup** 12 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} empfiehlt **H. Meltzer**.

35000 **Streichhölzer** für 1 Tblr. empfiehlt **H. Meltzer**.

Sehr guten **Speiseseif** zu 3 Ngr. pr. Pfd. empfiehlt **H. Meltzer**.

Als vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten und alle Halsleiden empfehle ich den überall eingeführten **echt bayerischen Brustmalz** in der bekannten guten Qualität.

Richard Krüger,
 Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke.

Reinen weißen **Honig** frei von Wachs

amerit. 6—7 1/2 \mathcal{R} , geschälte ital. 7 1/2 \mathcal{R} , türk.	5 1/2 \mathcal{R} , ital.	franz. 8—10 \mathcal{R} , gebundene 4 \mathcal{R} , franz. 8—10 \mathcal{R} .
Apfel,	Brünellen,	Apfel,
Birnen	Pflaumen	Pflaumen
3, 3 1/2, 4 \mathcal{R} .	5 \mathcal{R} .	6 \mathcal{R} .

J. G. Gltzner,
 Katharinenstraße Nr. 24. Weststraße Nr. 49.

Wessinaer Apfelsinen,
 Italienische Brunnellen
 in Kisten und im Einzelnen billig.
Theod. Held, Petersstraße 19.

geles. böhm. 25 \mathcal{L} .	mähr. gel. 28 \mathcal{L} .	große Heller. 30 \mathcal{L} .	Victoria- 32 \mathcal{L} .
Linsen,	Linsen,	Linsen,	Linsen,

à Kanne **Bohnen und Hirse** à Kanne.
 20—22 \mathcal{L} 24 \mathcal{L}

kleine gelbe 20 \mathcal{L} .	grüne 24 \mathcal{L} .	geschälte 25 \mathcal{L} .	Victoria- 24 \mathcal{L} .
Erbsen,	Erbsen,	Erbsen,	Erbsen,

in Scheffel, Centner, Wegen billiger,
J. G. Gltzner, Weststraße 49.

Sehr ergiebige **Weizenmehle** nach Ctr., Wegen u. Pfunde,
 Ganz reine und feinste **Schmelzbutte** à Pfund 8 1/2 \mathcal{R} .

Pflaumenmus

36 \mathcal{L} pr. Pfund,
Preißelsbeeren in Zucker 4 1/2 \mathcal{R} ,
Preißelsbeeren ohne Zucker 28 \mathcal{L} ,
 im Ctr. billiger bei
 Weststr. 49, **J. G. Gltzner**, Katharinenstr. 24.

Das **Erfurter Rübella**ger wird den geehrten Hausfrauen bestens empfohlen
 Kaufhalle, Durchgang Nr. 11.

Maitrank-Essenz empfiehlt **Franz Gebhardt**.

Bier-Niederlage

von **Gustav Keil**,
 Gainsstraße Nr. 2,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

12 1/2 Fl. Bayrisch 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} , | Böhmisches 12 1/2 Fl. 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} ,
 20 1/2 Fl. " 1 \mathcal{R} , | " 20 1/2 Fl. 1 \mathcal{R} ,
Dresdner Waldschlößchen 12 1/2 Fl. 1 \mathcal{R} , 20 1/2 Fl. 26 \mathcal{R} ,
 in Gefäßen zu Brauereipreisen



Engl. Lemen Kali,

ein herrlich kühlendes Getränk, verkauft in und außer dem Hause billigt
G. Kintsohy.

Ganz feine Suppenchocolade

à 50 S. bei
Dresdner Thor. **Paul Schubert.**

Wein-Verkauf.

Da ich beabsichtige mein Wein-Lager zu verringern, so verkaufe vorzügliche Rhein- und Moselweine zu außerordentlich billigen Preisen sowohl in Flaschen, als in Eimern.
C. F. Lebe, Hotel garni.

90 und 96% Spiritus, zum Aufsehen

und Poliren vorzüglich geeignet, verkauft in Gebinden sowie ausgemessen
Carl Schindler.

Alle doppelten und einfachen Branntweine auf warmem Wege abgezogen empfiehlt gebind- und flaschenweise sowie ausgemessen billigt
Carl Schindler,
Eckhaus der Duerstraße u. Grimm. Steinweg.

ff. grünen Pommeranzen-Liqueur

aus grünen Orangen destillirt à 1/2 Fl. 10 %, das Feinste was existirt, empfiehlt
Carl Schindler.

Frischer Lachs, großer Zander,

große frische Schellfische sind angekommen und billig zu haben bei
J. F. Dreysig beim botanischen Garten.

Ost- und Nordseefischerei.

Frische Ostseeschollen à 2 1/2 % treffen heute und morgen ein. Morgen kommen Schneehühner und Seekrabben an bei
Moritz Schumann, Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

Nordseefischerei.

Frischer Seedorf trifft heute wieder ein Ritterstraße Nr. 6.

Neue Stralsunder Brathäringe
Dor. Weise Nachf.
empfehlen

Sardell-Häringe

treffen morgen in ausgezeichnete Qualität ein und empfiehlt dieselben à Pfd. 18 S. **C. Halter,** Stand an der alten Waage.

Sardellen-Häringe

à 2 %, etwas Billiges und Pilantes empfiehlt
Emil Seltmann, Windmühlenstraße Nr. 13.

Außergewöhnl. schöne gut kochende Hülsenfrüchte, als Erbsen, Bohnen, Linsen kauft man bei
Emil Seltmann, Windmühlenstraße Nr. 13.

⚡ **Ruß. Zuckerschoten** beste Prima sehr billig 20 % pr. 50 bei
Theodor Schwennicke.

⚡ Von den so vorzüglich delikaten **Zeländer Fett- häringen** hat noch Vorrath **Theodor Schwennicke.**

Kleine Schinken von Milchschweinen, 3 bis 7 Pfd. schwer, empfiehlt billigt **F. W. Ebner,** Schuhmachergäßchen, Gew. 20.

Rittergutsbutter, die Woche dreimal frisch, empfiehlt
J. G. Erfurth, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Thüringer

Ritterguts-Tafel-Butter,

sehr gut und schön à Kanne 20—22 % ist stets frisch zu haben
Promenadenstraße Nr. 8. **F. C. Fuldner.**

Ein Haus mit Garten,

schön gebaut und komfortabel eingerichtet, wird mit Anzahlung bis 15,000 ₰ zu kaufen gesucht.
Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter B. G. No. 22. niederzulegen.

Zu kaufen oder zu pachten wird von einem zahlungsfähigen Manne zu Johanni oder Michaelis eine **Restaurations** in guter Lage gesucht. Adressen beliebe man unter E. H. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer verborgt 2 Gebett Betten auf ein paar Monate. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Friedrichstraße 26, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht werden einige noch gute Mahagoni-Meubles und 1 Trümeau Schützenstraße 8, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht werden alte, noch in gutem Zustand mit Rahmen versehene Kaminthüren. Zu erst. Flogplatz 4 b. Hausmann.

Gesucht

wird zu kaufen ein **Nöhrtrug.** Adressen sind niederzulegen Thomasgäßchen Nr. 1 im Hausstand.

Nefer

von **Luch** und **Buckskin,** wie auch **wollene Abfälle** werden stets gekauft und gut bezahlt Wiesenstraße Nr. 1, hinten im Garten 2 Treppen rechts.

Mehlwürmer werden zu kaufen gesucht. Adressen unter M. M. 16. poste restante Leipzig.

Mehlwürmer

werden zu kaufen gesucht Reichstraße Nr. 24, III.

100 Thlr. werden gegen Wechsel zu leihen gesucht. Adressen unter G. H. No. 31 an die Expedition dieses Blattes.

1000 Thaler

werden sofort oder später auf fünf Jahr zu borgen gesucht gegen einen guten 10fachen Bürgen und Sicherheit bei jährlich 200 ₰ Abzahlung. Abr. unter C. C. # 1000. in der Expedition d. Bl.

600 ₰ werden gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen auf 1/4 Jahr gesucht. Werthe Adressen beliebe man unter E. # 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

200 Thlr. werden gegen ganz sichere Bürgschaft und Vergütung von 25 Thlr. bis Weihnachten zu leihen gesucht. Adressen E. F. 25. poste restante.

Gesucht werden von einem hiesigen Geschäftsmann 100 ₰ auf 2 Monate gegen hohe Zinsen und vollständige Sicherheit. Adressen bittet man unter dem Namen M. # 100. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

2000 Thaler

sind sofort auf vorzügliche Hypothek auszuliehen.
Adv. **Rind,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Ritterstraße 34, I. Etage.

Auf hiesige Bankscheine, Lagercheine und Leihhauscheine, reinliche Betten, sonstige courante Waaren und werthvolle Gegenstände ist Geld zu haben.

Ein junger Mann,

Ausgangs 20er, im Besitz eines rentablen Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin gleichen Alters. Vermögen wäre etwas erwünscht, jedoch keine Hauptbedingung, nur wird ein guter Charakter und häuslicher Sinn bevorzugt. Werthe Adressen, womöglich mit Photographie, werden erbeten unter der Chiffre M. D. 99. poste restante Leipzig franco. Discretion ist Ehrensache.

Junge Mädchen, die ihre Niederkunft unter günstigen Bedingungen abwarten wollen, können sich melden Peterssteinweg 11.
Hebamme Zimmermann.

In einer gebildeten Familie auf dem Lande, in der Nähe Leipzigs, können zwei junge Damen gegen übliches Kostgeld lehrreiche und anständige Aufnahme finden und zu gleicher Zeit die Landwirtschaft und den Haushalt erlernen. Gef. Offerten werden unter V. C. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilnehmer = Gesuch.

Der Besitzer eines kleinen Fabrikgeschäfts sucht zur Vergrößerung desselben einen Teilnehmer mit ca. 2000 ₰. Fachkenntnis ist nicht erforderlich, und würde ein Kaufmann sich am besten dazu eignen. Gebrte Adressen unter W. F. # 6 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten, worauf alles Nähere erfolgt.

Vortheilhafte Offerte.

Einem jungen Kaufmann mit guten Referenzen, welcher circa 3 Mille bares Capital disponibel und sich damit eine möglichst selbstständige Stellung schaffen möchte, wird dazu Gelegenheit geboten. Das Capital wird vollständig sichergestellt, und auf gef. Offerten unter Chiffre K. L. M. durch die Expedition d. Bl. die näheren Bedingungen mitgeteilt.

Ein in seinem Fache gründlich erfahrener **Mechaniker** sucht zur Gründung einer mech. Werkstätte einen nicht zu alten Fachmann mit etwas zu Gebote stehendem Geld als Teilnehmer.
Alles Nähere auf P. O. 20. poste restante.

Gesuch. Ein Witwer, angeheuer 40er, Restaurateur und Brauereibesitzer in einem Städtchen Sachsens, wünscht eine Jungfrau oder Witwe in gesetzten Jahren mit einem disponiblen Vermögen von 3000 bis 4000 \mathfrak{M} zu heirathen, da es ihm an Gelegenheit mangelt, anderwärts Bekanntschaft zu machen. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert und gebeten etwaige Offerten, Behufs der persönlichen Bekanntschaft, unter der Adresse L. B. H. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ausländische, in Dresden wohnhafte Familie sucht einen Lehrer, welcher einen jungen, bereits Universitätsreifen Mann derartig ausbilden könne, daß dieser sein Rechts-Examen auf einer deutschen Universität zurückzulegen vermöge. Der betreffende Lehrer müßte sich entschließen, zu solchem Ende nach Dresden übersiedeln. Offerten bittet man unter C. A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Herren und Damen, welche einem Gesang-Verein beizutreten gedenken, wollen sich gefälligst melden beim Dirigenten Eisenstr. Nr. 16, 1 Treppe. Sprechzeit von 1— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Gesucht

wird ein junger Commis, welcher der einfachen Buchführung und Correspondenz vollkommen mächtig. Salair \mathfrak{M} 150, ab Neujahr \mathfrak{M} 200. Offerten unter B. H. 27 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht ein tüchtiger jüngerer Commis für ein Bankiergeschäft im Voigtlande. Nur allein Solche, welche mit der Branche bereits vertraut sind und eine schöne Hand schreiben, wollen ihre Offerten sub F. A. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zwei gewandte Tapezierer

auf Polster und Decoration finden sofortige und dauernde Beschäftigung bei **A. Sobrad** in Hferlohn (Westphalen).

Gesucht

ein Sattler und ein Lackirer auf Wagenarbeit nach auswärts. Zu erfragen Neudniz, Seitengasse Nr. 23 parterre links.

Ein **Bergolder** wird zum sofortigen Antritt gesucht Neudniz, Gemeindegasse Nr. 97 parterre.

Einen tüchtigen erfahrenen **Conditorgehilfen** sucht sofort der Hofconditor **Seiden** in Raumburg a/S.

Gesucht wird für die Dauer der Chemnitzer Industrie-Ausstellung ein tüchtiger und erfahrener Koch, so wie eine gebildete, in gesetzten Jahren stehende Wirthschafterin. Zu erfragen bei **Ferd. Fröhlich**, Petersstraße Nr. 1 im Hofe links 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern kann ein gut erzogener, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Knabe als **Schriftfeger-Lehrling** placirt werden in der Buchdruckerei von **C. Holz**, Johannisgasse Nr. 4/5.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Manufacturwaaren-Geschäft en gros suchen wir zum Antritt für nächste Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.

Geb Brüder Graessor,
Katharinenstraße 9.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird zu Ostern von einem kaufm. Geschäft (Bausach) gesucht.

Offerten unter K. L. 100 durch die Expedition d. Bl.

Musiker-Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat Musiker zu werden, findet sehr vortheilhaftes Unterkommen beim Stadtmusikdirector **Carl Gran** in Borna. Näheres ertheilt **C. Leichpenring**, Tanzlehrer, Moritzstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein braver, thätiger, durch gute Zeugnisse empfohlener Hausmann. Derselbe muß etwas von Gartenarbeit verstehen, und wenn verheirathet, wenigstens keine Kinder im Hause haben, da die Frau dann Dienstverrichtungen den Tag über mit zu übernehmen hätte. Zu melden in Baumgärtner's Buchhandlung.

Gesucht wird nach auswärts für die Weinstube eines Hotels ein tüchtiger **Kellner**. Mit guten Zeugnissen Versehens wollen sich melden Petersstraße Nr. 1 bei **Ferd. Fröhlich**.

Ein **Kellner**, welcher eine gute Handschrift schreibt, wird nach einer auswärtigen Bahnhofrestauration gesucht. Näheres Spreers Hotel garni, Fleischergasse.

Gesucht wird ein in der Stubenarbeit tüchtiger Arbeiter **Drühl** Nr. 32, 4 Treppen bei **L. Schüge**.

Gesucht wird ein Zimmer- u. Saalkellner u. ein **Rutscher** auswärts mit Attesten. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht

wird ein junger ehrlicher Mensch zum sofortigen Antritt.

Hotel de Pologne.

J. S. Manické.

Ein **Laufbursche**, zugleich Copist mit schöner Handschrift, Sohn reichlicher Aeltern wird gesucht von

Linicke & Geibel.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, Antritt sofort, Salzgäßchen, im Rathhaus im Gutgewölbe.

Gesucht wird ein gewandter freundlicher **Laufbursche** im Alter von 14—16 Jahren ins Jahrlohn bei guter Stellung unter S. H. 15. poste restante franco.

Geübte Näherinnen für Handarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Friderici & Co.**

Für junge Mädchen von 14 Jahren an, auch ohne Vorkenntnisse, ist lohnende und dauernde Beschäftigung zu haben bei

Wilh. Besser jun.,
Nicolaisstraße 1, 1. Etage,
Ecke der Grimma'schen Straße.

Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung. **August Frenzel**, Salzgäßchen Nr. 2, Ecke der Reichstraße.

Gesucht werden geübte **Handschuhnäherinnen** Neuschönfeld, Karlstraße Nr. 32.

Zwei gute **Schneiderinnen** werden gesucht Neureudniz Nr. 14.

Gesucht wird eine geübte **Strohhut-Näherin** Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1.

Eine gute **Widelmacherin** wird gesucht in Sellenhausen 56, Beders Restauration geradeüber.

Gesucht wird ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann, und ein Stubenmädchen, das nähen und plätten kann, beide zum 15. ds. Mit Buch zu melden Petersstraße, drei Rosen 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Solche, die mehrere Jahre bei einer Herrschaft im Dienst waren, mögen sich melden Rudolphstraße Nr. 1, linker Flügel parterre links.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit alter Amtshof Nr. 4, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentl. Mädchen für Alles bei einzelnen Leuten. Näheres Kreuzstraße Nr. 6, II. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zur Küche und häuslichen Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Nachmittags von 3 Uhr an Emilienstraße 13b parterre.

Gesucht werden zu möglichst baldigem Antritt ein **Mädchen**, das zu **Kochen** versteht, für Küche und häusliche Arbeit, so wie ein anständiges **Kinder mädchen** Roßplatz Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird pr. 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen versehen zu melden **Lauhaer** Straße 1 parterre links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum 15. April. **Wilh. Luch**, Sporergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird ein treues, arbeitsames Mädchen für Küche und Haus zum 15. April (goldne Ente) **Plauenischer Platz** 3, 3 Tr.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin und zuverlässige **Muhme** bei hohem Lohn kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. M. ein Mädchen, das sich willig und gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden Eisenstraße Nr. 3 parterre.

Ein gutes fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusl. Arbeiten wird zum 15. d. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Alexandersstraße** Nr. 20, 2 Treppen. Sprechzeit: 12—2 Uhr.

Zum 1. Mai
wird eine perfecte Köchin gesucht. Weststraße 5
mit Zeugnissen zu melden.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches zugleich mit Kindern umzugehen weiß.

Mit Dienstabuch zu melden von Nachmittags 3 1/2 Uhr an Weststraße Nr. 51, 2 Etage rechts.

Ein flinkes Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß, sucht Speisewirtschaft Katharinenstraße 20.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird bis zum 15. Mai gesucht.

Zu erfragen im Blumengewölbe Selliers Hof.

Ein reinliches und ehliches Aufwartemädchen wird gesucht. Zu melden von 11 Uhr an Frankfurter Straße 32, 3 rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Stelle = Gesuch.

Ein vorzüglich empfohlener zuverlässiger Commis, tüchtig in Buch-, Cassaführung und Correspondenz wie im Verkauf, sucht Stellung und bittet werthe Adressen unter H. H. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Commis, mit der Farbenbranche vertraut, sucht pr. 1. Mai oder eher auf Comptoir oder Lager unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gef. Offerten erbittet man unter R. E. H. 100. poste restante Leipzig.

Ein junger Kaufmann,
welcher längere Jahre ein Tapeten-Geschäft innehatte, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen Stellung in dieser Branche. Gütigst geneigte Adressen bitte gef. unter S. 1865. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem auswärtigen Kurz- und Manufacturwaarengeschäft en gros beendet und dafelbst bisher noch mehrere Jahre thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte des hiesigen Platzes Stellung als Reisender oder auch für Comptoir oder Lager. Derselbe ist augenblicklich hier auf der Durchreise begriffen und könnte sich daher im Fall sofort persönlich vorstellen.

Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre

G. M.

in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine Lehrlingsstelle in einem Manufactur- oder Colonialwaarengeschäft en gros wird für nächste Ostern gesucht. Adressen unter M. M. H. 10. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Volontair wird für einen jungen Menschen Stellung gesucht. Adressen unter R. G. H. 9. durch die Expedition d. Bl.

Ein Buchbinder, der in Partie- und Sortimentarbeit, so wie in Pressen- und Handvergoldung nicht unerfahren ist, sucht Stellung. Adressen bittet man in der Restauration von Herrn Löwe, Nicolaisstraße, im Büffet niederzulegen.

Ein Tischler, welcher gut und billig in oder außer dem Hause polirt, sucht Beschäftigung. Geehrte Herrschaften, welche Reuibel zu repariren oder poliren haben, wollen ihre Aufträge Elisenstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts gefäll. abgeben.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher bis am 9. April einem jungen Mann eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann verschafft. Adressen bittet man unter G. T. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann

sucht einen Posten als Hausmann oder dergl. Alles Nähere wird Herr J. J. Huth zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht so bald wie möglich in einem Geschäft irgend welcher Branche Stellung. Gefällige Adressen werden unter S. F. H. 3. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger Mensch von 20 Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Sicilung. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 15 im Messingwaaren-Geschäft.

Ein junger Mensch

vom Lande sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. — Werthe Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 7 bei Frau Mannewitz.

Ein Schreiber sehr guter Handschrift (Kaufmann) wünscht noch bei einigen Gewerbetreibenden die Buchführung u. Correspondenz zu besorgen. Adr. abzug.: Stieglitzens Hof im Buchbindergeschäft.

Wäsche wird zu waschen gesucht, wo möglich eine Kinderwäsche, zu erfragen Markt Nr. 2, 3 Treppen.

Eine geübte Blätterin sucht noch mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause Läubchenweg Nr. 5, 4. Etage rechts.

Eine geübte Wickelmacherin sucht Arbeit. Zu erfragen Pleißengasse Nr. 9a im Hofe quervor parterre.

Ein junges Mädchen, welches in Herren- und Damenwäsche, mit der Hand und Maschine vollständig bewandert ist, sucht Arbeit ins Haus. Hofe Straße Nr. 3, 3. Etage.

Eine ordentliche junge Frau sucht während der Messe Beschäftigung in einer Küche zum Aufwaschen oder Aufwartung. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 5 im Geschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches mehre Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle für Küche und Haus. Werthe Adr. abzugeben Ranstädter Steinweg 3 Hof rechts 2 Tr. oder Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. P.

Stelle = Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärtig, welches in weiblichen und allen häuslichen Arbeiten vollkommen bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd, auch würde sie die Führung einer Wirthschaft und die Erziehung einiger Kinder gern übernehmen, da sie gut kochen kann. Persönlich zu sprechen Gerichtsweg Nr. 3 links.

Gesucht wird eine Stelle als Jungemagd für ein gebildetes strengerzogenes Mädchen (Lehrerstochter) von 21 Jahren, von auswärtig, gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite, welches in weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, zum 1. Mai. Werthe Adr. sind gütigst niederzulegen Ritterstraße 25 im Geschäft.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht einen Dienst zum 15. April oder 1. Mai, sie nimmt auch einen Regiposten an. Adresse bittet man Brühl Nr. 80 im Gewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Promenadenstraße Nr. 6B im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder den 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neue Straße 7, Hof 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. April eine Stelle als Jungemagd. Näheres Brühl 37 beim Hausmann.

Ein ehliches, fleißiges Mädchen sucht bis zum Ersten Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder bei einzelnen Leuten. Adr. bittet man niederzulegen bei der Herrschaft Kossstraße Nr. 12.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April Dienst. Näheres Mühlengasse Nr. 16 rechts.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft Weststraße Nr. 17a, III. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bis zum 15. April. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 18.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht bis 1. Mai Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Eine moralisch gebildete Person gesetzten Alters sucht Stellung als Gesellschafterin, Bonne, Stütze der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Werthe Adressen unter M. G. H. 12. in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen vom Lande sucht 15. ds. Mts. Dienst. Näheres zu erfragen Nicolaisstraße 42 im Hüllager.

Eine Köchin sucht Stelle bis zum 15. April oder 1. Mai. Adr. bittet man abzugeben Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen (nicht von hier), in allen häuslichen Arbeiten bewandert und sich denselben gern unterziehend, sucht baldigst Stellung als Ladenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Näheres zu erfragen Georgenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen ii. Windmühleng. 11. Frau iischer.

Ein anständiges solides Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst sofort oder zum 15. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße 29, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärtig wünscht ab 1. Mai das Puzfach gründlich zu erlernen und es wäre erwünscht, wenn dieselbe bei der Principalin Kost und Logis erhalten könnte.

Gefällige Offerten nebst Angabe der Bedingungen bittet man Reichstraße Nr. 37, 3. Etage abzugeben.

Eine auch in der feineren Küche ganz perfecte Kochfrau sucht für nächste und folgende Messen in einer noblen Restauration oder Weinhandlung Engagement. Adressen unter M. S. E. 1008 beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gef. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, die Tochter eines Landgeistlichen, welche in der Besorgung einer bürgerlichen Küche und in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame sogleich oder später ein Unterkommen.

Näheres zu erfragen große Fleischergasse Nr. 7, III. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Hilfe der Hausfrau oder zur Aufsicht über einige Kinder.

Näheres erfährt man Königsstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein anständiges gebildetes Mädchen in gelehrt Jahren, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht Stelle sofort oder zum 15. d. M., sei es in der Stadt oder auf dem Lande.

Petersstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 15. d. für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Kademann, Salzgäßchen.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, aus anständiger Familie von auswärtig, wünscht in einem Verkaufs-, Restaurationslocal oder als Ladenmädchen placirt zu werden. (Lohn wird nicht beansprucht.) Näheres Bayerische Straße 8c, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, erfahren in der Wirthschaft, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Eine ganz perfecte Köchin sucht zum baldigen Antritt eine Stelle. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppe rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen von auswärtig, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Dienst. Das Nähere zu erfragen bei W. Schmidt, Brühl, blauer Harnisch.

Ein gutgefitetes Mädchen von auswärtig wünscht eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles, auch ist dieselbe im Maschinennähen geübt. Gute Behandlung wird bevorzugt. Nähere Auskunft wird ertheilt Karlstraße 11, Seifengewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt und gute Empfehlungen hat, sucht bis 15. April oder 1. Mai eine Stelle.

Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen unter T. H. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zur häuslichen Arbeit. Schützenstraße Nr. 4, Hof 3 Treppen.

Zwei anständige Mädchen, nicht von hier, suchen zum sofortigen Antritt oder bis zum 15. April Dienst. Näheres Neukirchhof Nr. 42, 3. Etage.

Ein Mädchen von auswärtig sucht zum Ersten oder sofort einen Dienst als Jungemagd, Köchin oder Ladenmamsell, sie versteht auch alle weiblichen Arbeiten. Zu erfragen Nicolaisstraße 31, 2. Etage.

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse halber den 15. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ulrichsstraße bei Bäckermeister Damm.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit Mamsell für Küche in Hotel war, sucht baldmöglichst eine solche oder ähnliche Stelle. Werthe Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter „Mamsell-Gesuch“ niederzulegen.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus, ein freundliches Mädchen für Kinder suchen Stelle. Kleine Gasse 2, 1 Tr. links.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 51 im Hofe 1 Treppe. Zum 15. April oder 1. Mai.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Sidonienstraße 22 im Hofe rechts.

Ein ehrliches Mädchen sucht einen Dienst zum 15. oder 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit, zu erfragen gr. Fleischerg. 3, 3 Tr.

Ein junges, freundlich gewilliges Kindermädchen sucht sofort oder zum 15. einen Dienst. Zu erfragen kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr.

Ein Mädchen in besten Jahren sucht Aufwartung für früh und Nachmittagsstunden oder auch den ganzen Tag. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11 beim Hausmann.

Jagd-Gesuch.

In der Nähe von Leipzig wird ein Revier, wo möglich mit etwas Wald, gesucht.

Näheres bei dem Portier Hôtel de Prusse.

Ein Garten,

wo möglich Nähe der Gerberstraße, wird zu miethen gesucht.

Näheres Stadt Braunschweig bei W. Schmidt.

Zu pachten gesucht wird von einem jungen Manne eine Restauration oder Destillation, auch würde derselbe, da er noch ledig ist, in ein Geschäft einheirathen. Adressen S. S. I. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für das Kinderspital wird in der Thalstraße oder ihrer Nähe ein kleines Haus oder eine größere Etage, womöglich mit Garten, sofort zu miethen gesucht.

Adressen werden angenommen Rudolphstraße 1, 2. Etage rechts.

Ein Hausstand

im Böttcher-, Goldhahn- oder deren Nähe wird für Oster- und folgende Messen zu miethen gesucht.

Gef. Offerten bitten unter G. V. in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Meslogis = Gesuch!

In der Nähe des Brühls wird ein nicht über 2 Treppen hoch gelegenes Meslogis zu miethen gesucht. Adressen unter J. K. in der Expedition d. Bl.

Meslocal = Gesuch.

Ein schlesischer Fabrikant sucht für die Jubilate-Messe ein kleines oder auch die Hälfte eines größeren, auf der Nicolaisstraße oder Brühl gelegenen Gewölbes zu miethen.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. H. 1. niederzulegen.

Gesucht wird ein Meslogis am Neumarkt oder dessen Nähe, nicht zu klein. Adressen abzugeben bei Wagner & Rohrbach in der Petersstraße.

Ein freundliches Parterrelocal, Sonnenseite, 3 Stuben, eine als Werkstatt, Zubehör, wo möglich Gärtchen, wird zu Johanni gegen pünctlichste Zahlung zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe in Herrn Prösdorfs Papierhandlung, Ammanns Hof gefälligst niederzulegen.

Ein Familienlogis, parterre oder 1 Treppe in der Nähe der Bahnhöfe, des Waage- oder Fleischerplatzes, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, wird im Preise von 80—100 fl zu Johannis d. J. zu miethen gesucht. Gef.Adr. unter W. 4. erbittet man bei Hrn. Rfm. Grafer, Ranft. Steinw. 1.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird bis Johannis eine Familienwohnung (womöglich mit Garten) im Preise bis zu 200 fl . Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 32, 3. Etage.

Sofort zu miethen wird gesucht ein kleineres aber freundliches Familienlogis, wenn möglich mit Gärtchen, im Preise von 100—130 fl . Adressen T. 50. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird pr. Michaelis ein Logis (parterre, 1. oder 2te Etage) mit Garten. — Adressen mit Preisangabe unter L. 200. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch. Von einem gestitteten Mädchen, Schneiderin, wird bei einer anständigen Wittfrau ein gutes Schlafzimmer unter Mitbenutzung der Wohnstube, oder aber eine einfach meubl. Stube für sich, baldigst zu miethen gesucht. Zins pränumerando. Lage Reichels Garten vorzugsweise. Adr. erfucht man gefl. bei Herrn Posamentier Mollwitz, Petersstr. 39 in der Hausflur niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird zu Michaelis oder auch Johannis eine elegant eingerichtete Wohnung mit Garten im Preise von 300 bis 450 Thaler.

Adressen werden unter L. K. No. 27. durch die Expedition des Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem königl. Beamten ein Logis für ersten October oder auch früher in der Vorstadt im Preise bis ca. 160 fl . Offerten bittet man unter H. Th. 18. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Veränderungshalber suchen ein paar pünctlich zahlende Leute sofort oder zu Johanni d. J. ein kleines Familienlogis im Preise von 30—40 fl , selbige wohnen im jetzigen Logis 16 Jahre.

Adressen bei Herrn Kaufmann Michael, Moritzstraße Nr. 11.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Person ein kleines Familienlogis, oder auch Stube und Kammer. Adressen bittet man unter A. K. # 100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis in der Waldstraße im Preise bis 80 # wird zu miethen gesucht. Adressen unter M. N. # 4 poste restante.

Gesucht

wird zum sofortigen Bezug ein Garçon-Logis an der Promenade oder mit Aussicht auf dieselbe, 1 Zimmer unmeublirt, nur Saal- resp. Hausschlüssel wird erbeten. Adressen unter K. R. # 10. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Stube und Kammer, unmeublirt, wird zum ersten Mai zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Kaufm. Romanus, Ecke der Schletter- und Zeiger Straße.

Zwei junge Kaufleute suchen in der Vorstadt ein elegant meublirtes Garçon-Logis, Wohnzimmer und Schlafcabinet. Gefällige Offerten mit Preisangabe wolle man unter der Chiffre R. # 15 in dem Inseratencomptoir Hainstraße 21 niederlegen.

In der westlichen Vorstadt wird von einem jungen Manne (Kaufmann) ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet zu civilem Preise, per 1. Mai beziehbar, zu miethen gesucht. Bezügl. Adressen beliebe man bei Hrn. Goldarbeiter J. Lewick im Salzgäßchen gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird von einer einzelnen Person ein meublirtes Stübchen, gleich zu beziehen. Adressen abzugeben Schützenstraße 9 in der Restauration.

Gesucht wird eine einfach meublirte Stube mit Kammer ohne Federbetten von einer militärischen Familie und sogleich zu beziehen. Adressen abzugeben beim Hausmann Brühl 72.

Gesucht wird ein kleines Logis oder leere Stube. Adressen Kochs Hof im Milchgeschäft.

Gesucht wird ein einfach meublirtes Stübchen ohne Bett, möglichst separat. Gef. Adressen erbittet man unter P. P. # 100 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird pr. 1. Juli ein unmeublirtes Zimmer, für Comptoir sich eignend, auf dem Neumarkt, Universitäts- oder Petersstraße. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre L. G. No. 8. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird pr. 15. d. M. von einem Handlungsreisenden ein fein meublirtes Zimmer mit Cabinet in der Nähe des Brühls im Preise von 50—60 #. Adressen bittet man gefälligst bei Herrn Gustav Podobsky, Brühl Nr. 72, niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Mai eine Stube mit Schlafzimmer, mehfrei, still, hell (resp. Vorstadt), wo möglich mit Kost. Adressen sub R. R. # 2. abzugeben im Café Neuf, Ritterstraße 14.

Gesucht wird eine große Stube ohne Meubles, von 20 bis 24 #, von einer bejahrten Person, womöglich in der Dresdner Vorstadt. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 3 Milchgeschäft.

Ein einfach meubl. Stübchen mit Bett, separatem Eingang und Hausschlüssel wird von einem pünctlich zahlenden Commis pr. 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. K. Z. # 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht ein Stübchen oder Kammer mit oder ohne Bett. Näheres Thomagäßchen Nr. 1, II. Etage.

Gesucht wird zu Ostern von 2 Damen eine freundliche meublirte Wohnung, enthaltend 3—4 Zimmer nebst Zubehör, 1. Et. oder parterre in der äußeren Zeiger Straße oder Umgegend. Näheres Emilienstraße Nr. 8 parterre links.

Zwei solide und pünctlich zahlende Mädchen suchen eine einfach meublirte Stube mit Kammer, Preis 40 #. Adressen Halle'sche Straße Nr. 3 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein einfach meublirt. Stübchen mit Bett. Adv. Peterssteinweg 49 im Hof 1 Tr.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein unmeublirtes Stübchen. Adressen abzugeben Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 73.

Mehrere Gärten mit gemauerten Häusern, schönen Obstbäumen, neben dem Hotel de Prusse-Garten gelegen, sind zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann kleine Windmühlengasse 12.

Ein Garten freundlich und sonnig gelegen, ist zu vermieten lange Straße 13, nahe am Marienplatz und der Kreuzstraße parterre rechts.

Zu vermieten ist billig ein kleines Gärtchen in der Georgenstraße. Zu erfragen Poststraße Nr. 13 parterre.

Zu verpachten ist eine alte gute Kaufmannsirma. Näheres H. K. # 7. poste restante.

Eine Restaurations-Localität in der inneren Stadt nebst Wohnung und Inventar kann zu Johannis oder auf Wunsch sogleich übernommen werden. Näheres durch Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41, II.

Ein Pianino in Plagwitz

ist billig zu vermieten. Wo dasselbe in Plagwitz zu besichtigen sowie alles Nähere ist zu erfahren im Pianofortemagazin von E. A. Klemm in Leipzig, Neumarkt, Hohe Lilie.

Meslocal-Vermiethung.

Leipziger Jubilate- und die folgenden Messen ist ein in der frequentesten Lage nahe am Markte gelegenes Gewölbe für jedes Geschäft passend (hauptsächlich Kurzwaaren) preiswürdig zu vermieten. Gefällige Adressen werden franco poste rest. Berlin unter P. 4. erbeten.

Mesvermiethung.

Zu bevorstehender und nächste Messen ist ein großes Erkerzimmer, auch als Musterlager passend, zu vermieten Nicolaitstraße Nr. 31, II. Sech 2. Etage.

Mesvermiethung, 1—2 elegante Zimmer nahe am Markt Petersstrasse No. 3, III.

Zu vermieten

ist für diese Oster- und kommende Messen ein Gewölbe im Salzgäßchen Nr. 1. Näheres in der Buchhandlung von Hermann Fries, Dörrienstraße Nr. 6.

Für nächste Messe

sind Petersstraße Nr. 29 zwei Zimmer in erster Etage mit Erker, zu Musterlager passend, zu vermieten.

Ein Hausstand sowie verschiedene Hofgewölbe sind Katharinenstraße Nr. 19 für die Messen zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst und bei Dr. Sillig, Leipzig, Thomagäßchen Nr. 1.

Für 12 Pferde Stallung

mit anständiger Familienwohnung, Wagenschuppen und Futterräumen ist von Johannis d. J. ab anderweit für 225 Thlr. zu vermieten durch Restaurateur Herrn Eismann am bayerischen Bahnhofe.

Zu vermieten ist Stallung für zwei Pferde nebst Wagenschuppen. Zu erfragen in grüner Linde.

Als Comptoir

ist auf dem Neumarkt ein Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße und Alcoven vom 1. Juni an zu vermieten.

Nachweis wird ertheilt bei Herrn Seilermeister Seiffert daselbst Nr. 35 parterre.

Ein Parterrelogis, kleine Restauration, ist zu Johannis zu vermieten Neutirchhof 15, 2 Treppen.

Ein sonniges hohes Parterre von 3 Stuben u. Zubehör, mit Wasserleitung, ist für 105 # zu vermieten Körnerstraße 17.

Zu vermieten ist für Johannis d. J. eine an der Promenade gelegene, im besten Stande befindliche Parterrewohnung mit Gartenabtheilung durch Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41, II.

Ein hohes Parterre, Sonnenseite, 4 Stuben, Salon u. compl. Zubehör, elegant und aufs komfortabelste eingerichtet, nahe am Rosenthal, ist Fortzugs halber sofort oder Johannis ab günstig zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21 part.

Zu vermieten

ist von Johannis ab in meinem Hause (Ecke der West- und Wendelsohnstraße) ein sehr freundliches, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes Parterrelogis (4 Stuben mit Zubehör). Näheres im Comptoir daselbst. Otto Steib, Maurermeister.

Sternwartenstraße Nr. 15 ist ein Parterrelogis mit Garten für den jährlichen Mietzins von 150 # zu vermieten durch Dr. Sillig, Thomagäßchen Nr. 1.

Das freundliche hohe halbe Parterre mit Aussicht nach der Promenade und Morgen Sonne, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, ist von Johannis an zu vermieten, auch kann dasselbe nach dem Hofe im Seitengebäude um 1 bis 2 Stuben, 1 Kammer vergrößert werden, auch ist daselbst ein Hoflogis von 2 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör zu vermieten auch kann Werkstätte dazu gegeben werden. Alles Nähere daselbst Moritzstraße 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ein **Conterrain** im Preise von 45 # jährlich in der Wiesenstraße Nr. 13. Näheres daselbst im Parterre.

Vermiethung einer ersten Etage zu Johannis d. J. von 5 Stuben nebst Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, Holzstall, erstes Haus Erdmannstraße Nr. 20. Parterre beim Eigentümer das Nähere.

Zu vermieten

sofort die 1. und 2. Etage in Nr. 172 Kohlgrabenstraße, Reudnitz. Näheres beim Hausmann Reifner.

Von Michaelis a. c. ist die erste Etage Grimma'sche Straße Nr. 21 zu vermieten.

F. A. Starke.

Von Michaelis ab ist die schöne 1. Etage Nr. 19c der Zeiger Straße mit Wasserleitung und Garten zu vermieten für 290 M durch Adv. Wandel, Schloßgasse Nr. 11.

In dem Hause sub Nr. 10 an der Pleiße ist vom 1. Juli or. an die 1. Etage (Preis 120 M) zu vermieten durch

Adv. Noblenz, Brühl 73.

Eine freundlich eingerichtete 1. Etage ist sofort zu vermieten Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.

Eine guterhaltene 1. Etage, in der Elsterstraße gelegen, aus 6 Stuben mit Zubehör bestehend, mit Wasserleitung versehen, ist pr. Johanni dieses Jahres für einen sehr civilen Preis anderweit zu vermieten.

Näheres hierüber ist Elsterstraße 8, I. Etage zu erfahren.

Eine ganze 1. Etage mit Garten und Wasserleitung ist von Johannis dieses Jahres ab zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 19 parterre.

Eine freundliche 1. Etage sofort, auch später, und eine 2te für Johannis sind preiswürdig zu vermieten Karolinenstr. 16. Runge.

Eine schöne 1. Etage, enth. 5 Stuben, einen Salon nebst allem Zubehör, für 300 M , oder auch getheilt, ist zu vermieten.

Färberstraße Nr. 7 parterre links Näheres.

Zu vermieten sind in Reudnitz und sofort oder zu Ostern zu beziehen eine 1. Etage 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör 120 M , eine dergl. 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör 85 M , ein Logis 2 Stuben, 1 Kammer 60 M , ein dergl. 2 Stuben, 1 Kammer 48 M , ein dergl. 2 Stuben und Zubehör 40 M , ein dergl. 1 Stube, Kammer und Zubehör 30 M , ein 26 M , ein dergl. 1 Stube, 1 Kammer und Holzstall 20 M . Näheres Reudnitz 63, 1 Treppe hoch durch C. S. Mühlner.

Grimma'scher Steinweg Nr. 47

im Eckhause

ist eine sehr freundliche 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst allem Zubehör, für Johannis zu vermieten. Preis 200 M .

Näheres bei J. G. Reitz, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Ein freundliches Logis 2. Etage, Morgen- und Mittagssonne, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und Garten für den jährlichen Zins zu 140 M ; auch kann eine Stube separat werden, dann 120 M , ist sofort oder zu Johanni d. J. zu vermieten.

Das Nähere hohe Straße Nr. 26 beim Besitzer.

Zu vermieten ist in der bayerischen Straße Nr. 21 vor dem Bahnhof die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Garten, Gas- u. Wasserleitungs-Einrichtung, sofort oder zu Michaelis zu beziehen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Die zweite Etage Frankfurter Straße Nr. 36 b ist sofort oder zu Johannis zu beziehen, Preis 200 M .

Näheres bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist sofort oder zu Johannis im Eckhaus der Post- und Querstraße Nr. 5 die größere Hälfte der 2. Etage, Preis 250 M . Das Nähere beim Hausmann.

Ede der Wald- und Fregestraße ist die 2. und 3. Etage sofort zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres daselbst Nr. 14.

Zu vermieten ist eine freundliche 2. Etage mit Wasserleitung u. Näheres daselbst 1. Etage Promenadenstr. 3 zu erfahren.

Zu vermieten eine 2. Etage, 6 Stuben und Zubehör, in der Nähe der Eisenbahnen und der Promenade; ein Parterre in derselben Gegend von 3 Stuben und Zubehör und ein Gewölbe daselbst. Näheres Local-Comptoir von F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist Verhältnis halber die 2. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör, jetzt oder zu Johannis Colonnadenstr. 17, 2 Tr.

Zu vermieten ab 1. Juli

in 2. Etage eine Familienwohnung mit Wasserleitung versehen, 4 Stuben, 3 Kammern enthaltend, für 180 Tblr. Weststraße Nr. 27 parterre.

Zu vermieten

ist Dresdner Vorstadt, lange Straße Nr. 43 b, ein Logis 3. Etage, 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, Mietzins inklusive Gas- und Wasserzins 130 Tblr. Näheres daselbst beim Hausmann zu erfahren.

Eine dritte Etage

mit Wasserleitung ist von Johannis an zu vermieten Petersstraße Nr. 29.

Eine Auswahl guter Familienlogis von 100 bis 600 M , theils innere Stadt, theils innere Vorstädte und Promenade, hat Johannis oder Mich. zu vermieten das Local-Comptoir Sainstraße 21 part.

Vermietung.

Ein Logis, 4 Stuben, 2 Kammern u. (ein Haus für sich allein), auf Wunsch auch Garten, Alles bequem eingerichtet, ist Lange Straße Nr. 13, nahe am Marienplatz u. der Kreuzstraße zu Johannis oder auch früher zu beziehen. Auch sind daselbst 2 Niederlagen, welche sich zu Arbeitslocalen eignen, zu vermieten. Näheres part. rechts.

Das in dem Hause unter Nr. 12 am Galle'schen Gäßchen 4 Treppen hoch befindliche Logis ist vom 1. Juli d. J. an zu vermieten. Preis 40 M .

Adv. Noblenz, Brühl 73.

Bosenstraße Nr. 16

sind 2 große Familienlogis zu vermieten. Alles Nähere daselbst 3. Etage in den Stunden von 10—1 Uhr.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, zu Johannis zu beziehen. Zu erfahren im Gasthof zum Deutschen Haus in Lindenau.

Zu vermieten sind 1. Juli 2 Logis, 2 St., 2 K. u. Zubehör 2 Treppen, und 1 St., 2 K. und Zubehör 1 Treppe Körnerstraße Nr. 7 beim Goshthal.

Ein am Königsplatz belegenes Familienlogis, bestehend in Wohnstube, Kammer, Kamin und Küche, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres gr. Windmühlenstr. 5, II. Et.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, in der 2. und 3. Etage vorn heraus gelegen, zum Preise von 110 und 140 M Gerberstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist für 1. Juli ein freundliches Logis von 4 Stuben und Zubehör an anständige Leute, Preis 150 M . Auf Wunsch auch Garten. Näheres Eisenstraße 25, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 1 Stube 2 Kammern nebst Zubehör, sofort oder Johannis zu beziehen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 256 V.

Zu vermieten sofort oder später Weststraße 65 ein Logis 4 Treppen, 2 St., 2 K., 1 Küche, Preis 80 M , ferner ein Sou-terrain, passend zu einem großen Arbeitslocal oder Verkaufsgeschäft, dazu wenn gewünscht Familienwohnung. Näheres parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis eine sehr freundliche Familien-Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorfaal, Keller für 70 M Mittelstraße 30 beim Besitzer.

Ein hübsches Familienlogis ist sofort oder baldigst für 60 M zu beziehen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 28.

Ein freundliches Logis von 3 Stuben ist vom 1. October a. c. ab zu vermieten.

Näheres bei Herrn Theod. Münch, Bosenstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches Hoflogis für jährlich 100 M durch Dr. Wendler, Reichstraße 41, II.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis für 55 M in der Siernwartenstraße. Näheres Reudnitz, Leipziger Gasse 49.

Zu vermieten ist sofort ein Familienlogis, Preis 50 M . Zu erfahren Moritzstraße Nr. 5, II. links.

Sidonienstraße Nr. 17

sind zwei Logis sofort oder zu Johannis zu beziehen. Jährlicher Mietzins à 85 M .

Zu vermieten ein Familienlogis für 140 M jährl. Mietzins. Ransbäcker Steinweg 6 parterre zu erfahren.

Zu vermieten an ruhige Leute, 1. Juli zu beziehen, ist ein kleines Hoflogis in 4. Etage, Thomagäßchen Nr. 3, 2. Et.

In meinem Hause Mittelstraße Nr. 23 sind 1. Juli a. c. drei Logis zu vermieten zu 225 M , 80 M , 60 M mit Wasserzins, auch eine Niederlage. Beim Hausmann zu melden.

Zu vermieten,

Johannis zu beziehen ist eine Wohnung, 2 Wohn-, 2 Schlafstuden, im ersten Gestod Reudnitzer Straße 1 B, 1 Treppe rechts.

Ein freundliches Familienlogis, angenehme Aussicht, innere Petersvorstadt, jährl. Preis 145 M , Johannis beziehbar. Zu erfahren große Windmühlenstraße Nr. 25 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine sehr schöne ausmeublirte Wohnung nebst Schlafcabinet, Haus- und Saalschlüssel an einen anständigen Kaufmann oder Beamten große Windmühlenstraße Nr. 3, III.

Zu

ist

ist

Logis

groß

33

Bear

Schl

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 93.]

5. April 1867.

Garçon-Logis 1. Etage zu vermieten Klosterstraße 7 parterre.

Ein nobles Garçonlogis
ist zu vermieten Promenadenstraße Nr. 6 parterre.

Ein feines Garçonlogis ist zu vermieten
Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten
ist Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage ein fein meublirtes Garçon-
logis. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein schönes
großes, fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer
Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist per 1. Mai an junge Kaufleute oder
Beamte ein freundlich meublirtes Garçonlogis, aus Wohn- und
Schlafzimmer bestehend, Weststraße Nr. 60, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen
Weststraße Nr. 45, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche 2fenstrige unmeublirte
Stube an anständigen Herrn oder Dame Moritzstraße 2, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Haus-
und Saalschlüssel Erdmannstraße 2, Seitengeb. 1. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundlich meubl.
Stube Eisenbahnstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich oder auch später eine freundlich
meublirte Stube nebst Schlafstube mit schöner Aussicht ins Freie
Wiesenstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist sofort eine fein meubl. Stube m. Schlafst.
mit 2 guten Matrazenbetten an 1 od. 2 Herren Erdmannstr. 4, 1. Et.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit
Schlafkammer, meßfrei, 1. Mai beziehbar,
Brühl Nr. 3, Weinwandhalle, bei Pfeiffer
3 Treppen vorn heraus.

Windmühlenstraße Nr. 5, II. Etage
ist eine gut tapezierte Wohn- und Schlafstube an eine anständige
Dame oder älteren Herrn zu vermieten und sofort oder später
zu beziehen.

Johannisgasse 36, 2. Etage ist eine hübsche meublirte
Stube und Kammer für einen oder zwei Herren zum 1. Mai
billig zu vermieten.

Ränge Straße 8, 2 Tr. rechts ist eine freundliche gut meublirte
Stube mit oder ohne Schlafkammer an 1 oder 2 Herren sofort
oder später zu vermieten.

Eine Stube ist zu vermieten Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 100,
3 Treppen.

Eine meublirte Stube ist an 1 Herrn Antonstr. 14, 1 Tr. rechts
vorn heraus zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Ein sehr anständig meublirtes Wohn- und Schlafzimmer ist so-
gleich oder 1. Mai zu vermieten Blumengasse 3a, 1. Et. links.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist an 1 oder
2 anständige Herren zu vermieten Rogplatz 10, 3. Et. rechts.

Eine freundliche Stube, gut meublirt, ist an einen Herrn zum
1. Mai zu vermieten Ransädler Steinweg 73, 3 Treppen.

Eine fein meublirte Stube und Schlafstube, Saal- und Haus-
schlüssel, ist an anständige Herren 1. Mai zu vermieten
Thomasmühle, Hof grad aus 2 Treppen rechts.

Eine meublirte Stube mit Kammer, separater Eingang! nebst
Hausschlüssel, kann an die betr. Dame Adresse T. M. abgegeben
werden. Zu erfragen parterre Gerichtsweg Nr. 3.

Eine freundliche Stube ist an eine einzelne Person sofort zu
vermieten Johannisgasse Nr. 39, 1 Treppe links.

Schlafstellen sind offen

Lindenau, hohe Straße Nr. 22.

Sofort ist eine Schlafstelle an einen Herrn zu vermieten
Moritzstraße Nr. 9, Hinterhaus 1 Treppe.

2-3 anständige Herren können in einer freundl. Stube Kost
nebst Logis erhalten Sternwartenstraße 18 c, 3. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für
Herren mit Schlüssel. Kleine Gasse Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen
Reumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Offen sind in einer freundlichen Stube sep. Schlafstellen für
Herren hohe Straße 18, 3 Treppen vorn heraus bei E. Wäse.

Offen sind freundliche Schlafstellen
Querstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für 1-2 Herren Inselstraße 15,
1. Etage links.

Louis Werner, Tanzlehrer.
Heute 7¹/₂ Stunde. Quadrille à la cour.

Leipziger Liederhalle,

große Fleischergasse Nr. 24.

Heute Frei-Concert.

Anfang 1¹/₂ Uhr. Es ladet ergebenst ein C. Lange.

Esche's Restauration,

Gerhards Garten.

Heute Freitag

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Herrn Musikdirector E. Hiller unter Mit-
wirkung der Gesangskomiker Herren Herrmann und Witz-
mann. — Zur Aufführung kommt u. A.: Der Mausel-
fallenhändler. — EM, oder das Leben Cäsars. —
Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem
Serail“. — Anfang 1¹/₂ Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr.

Restaurations-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage habe ich die im neubauten Hause
Ransädler Steinweg Nr. 7 neu eingerichteten Restaurations-
Localitäten eröffnet und empfehle selbige dem geehrten Pu-
blicum zur gefälligen Berücksichtigung.

NB. Für gute Speisen und Getränke wird fleißig Sorge tragen
der Restaurateur.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce.

Restauration Lindenstraße Nr. 5.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich eine Restauration —
früher „Stadt Zwidau“ — in die Lindenstraße Nr. 5 verlegt
habe und bitte, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch in
meiner neuen freundlichen Localität zukommen zu lassen.

Morgen Schlachtfest, Weiskeller Bier etc. aus-
gezeichnet. Witwe Stenisch.

BODENBACHER BIERNIEDERLAGE.

Neukirchhof 41.



Neukirchhof 41.

Spelshalle Katharinenstr. 20 heute Schweinestöckchen
mit Klößen v. 1¹/₂ 12 Uhr an in u. auß. Hause.

Zur guten Quelle.

Um meinen verehrten Gästen und dem Publicum Leipzigs aufs Neue zu beweisen, wie sehr ich stets eine möglichst ausgezeichnete Abendunterhaltung für dieselben zu schaffen mir angelegen sein lasse, habe ich, nicht ohne große Opfer, mit dem berühmten und bereits von competentester Seite auch hier anerkannten

ungarischen Sirtenschalmei-Virtuosen Nagy

einen Vertrag auf einen Cyclus von Concert-Vorträgen in meinem Locale abgeschlossen, und wird das erste Concert

heute Freitag den 5. April von Abends 8 Uhr an

stattfinden. Auf des Künstlers ausdrücklichen Wunsch muß bis 10 Uhr das Rauchen unterlassen werden. Entrée à Person 5 $\%$.
Wäge das verehrte Publicum recht zahlreich an dem seltenen Kunstgenuß theilnehmen!
A. Grün.

heute Abend humor.-musikalische Abendunterhaltung der Gesellschaft Seidel, Webrmann und Fräul. Ernst aus Hannover. Hierbei empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff. **C. Mannschatz, Sternwartenstraße Nr. 23.**

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Sonntag den 7. April Nachmittag 4 Uhr giebt ein gemischter Chor-Gesangverein aus Leipzig ein Concert im obigen Saale. Der Ertrag dieses Concertes ist für milde Zwecke bestimmt und ist das Entrée, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, auf 2 1/2 $\%$ die Person gestellt und bittet man angesichts des milden Zweckes um zahlreichen Besuch.

Local-Veränderung.

Während des Umbaus des Hauses Grimma'scher Steinweg Nr. 2 (neben der königl. Post) befindet sich meine Restauration intermiftisch

Johannisgasse Nr. 14 parterre

und bitte ich meine geehrten seitherigen Gäste sowie ein geehrtes Publicum überhaupt, mich auch hier während dieser Uebergangszeit recht oft mit ihrem werthen Besuche zu beehren.

Leipzig, 3. April 1867.

Hochachtungsvoll
A. B. Plenekner (sonst Mehlhorn).

Braunes Ross. Heute Abend zum Merino-Club-Tag werden die Mitglieder recht zahlreich eingeladen. Dabei empfiehlt Speckfuchen, das Lagerbier ff. **J. S. Peter.**

Stadt Gotha,

große Fleischergasse 21.

Karpfen polnisch empfiehlt heute Abend ergebenst

F. G. Müller.

Heute Mittag und Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, Bayrisch und Lagerbier bester Qualität empfiehlt freundlichst **F. L. Stephan, Universitätsstraße Nr. 2.**

Dresdner Hof. Heute Mittag und Abend sauern Rinderbraten mit Klößen. (Bier ff.)

Heute Abend saure Rindsfaldauen bei **C. Haring, Hainstraße Nr. 14.**

Schöps, Cotelettes mit gefüllten Zwiebeln

empfehlen heute

F. Trietschler, Petersstraße 29.

Bayerische Bierstube Gewandgäßchen Nr. 2, 1. Etage,

empfehlen Mittagstisch im Abonnement, u. A. heute Mittag u. Abend Pöfelschweinsknochen oder Dampfbraten mit Voigtländer Klößen u. Bayerisch Bier vorzüglich aus der renommirten Brauerei des Herrn Georg Petermann in Hof. Ergebenst ladet ein E. Kannödorfer

Mittagstisch gut und kräftig empfiehlt **Carl Rohde, Klostersgasse Nr. 4.**

NB. Heute Mittag und Abend Sauerbraten mit Klößen.

Münchner Psohrr-Bräu empfiehlt die Conditiorei von Victor Petzoldt.

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **G. Sänger, Querstraße Nr. 10.**

Restauration zur Thleme'schen Brauerei. Heute Schlachtfest. Bier von bekannter Güte.

Zangenbergs Gut. Heute Schlachtfest.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze, Dorotheenstraße 2.**

Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

No. 1. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Mittag und Abend Weißbier und Lagerbier ist ff. **C. Bräutigam, Burgstraße 22.**

Hietsholds Restauration, Peterssteinweg 50. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **Georg Pirischwid.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt **Adolf Schröter, Hospitalstraße 38.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. Mahn im großen Blumenberg.**

H. E. Heinze, Schweinsknochen } Thomaskirchhof Nr. 4.

Heute Abend

Nr. 4.

Restauration zur Centralhalle.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend

Julius Jaeger.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post,
empfehlen heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauertraut. Bayerisches und Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen Querstraße 20.

Speckfuchen empfiehlt heute früh Louis Hochstein, Halle'sche Straße 7.

Zills Tunnel. Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck- u. Zwiebelkuchen.
Franz Müller.

Keil 9 Uhr Speckfuchen. am Neumarkt empfiehlt für heute früh } Bayerisch und Lagerbier
vorzüglich.

Drei Lilien in Mendnig.

Heute Schlachtfest, vorzügliches Bernesgrüner u. Lagerbier
empfehlen
W. Hahn.

Heute Abend Schweinsknochen

im Italienischen Garten Lessingstraße Nr. 12.

Montag, Dienstag, Freitag u. Sonnabend allgemeines Regeln.

Heute Freitag Speckfuchen von 1/2 9 Uhr an warm in der
Bäckerei von Bärwinkel, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Speckfuchen heute Freitag von 1/2 9 Uhr an warm beim
Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfuchen beim
Bäckermeister Mäusezahl, Grimm. Steinweg Nr. 60.

Verloren wurde gestern Nachmittag 2 Uhr in der Nähe der
Ecke der Promenaden- und Elsterstraße von einem Collier ein
kleines Kreuz, bestehend aus vier in Silber gefassten Brillanten,
ein jeder circa von der Größe einer mäßigen Erbse. Der Finder
empfängt bei Rückgabe ein Douceur von 5 fl in Baumgärtner's
Buchhandlung im Römischen Haus.

Verloren eine Ledertasche mit Strickstrumpf vom Gosenhof
bis Eisenstraße. Abzugeben Ulrichsstraße Nr. 59.

Verloren wurde am Mittwoch Abend ein rothes Porte-
monnaie. Gegen Dank und gute Bel. abzug. Burgstraße 23 p.

Vorgestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr verlor ein armes
Dienstmädchen auf dem Wege vom Dresdner Thore bis zur Post
ihre Portemonnaie mit circa 2 1/2 fl .

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Dank zurück zu
erstatten Grenzstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Dienstbuch nebst Aufenthaltkarte ist vom Königsplatz bis Erd-
mannstraße verloren. Gegen Bel. abzug. bayerische Straße 11.

Heute Morgen wurde vom Markt, Salzgäßchen bis auf den
Nicolaikirchhof ein Bund Schlüssel verloren, gegen Dank und Be-
lohnung abzugeben Frankfurter Straße 73 parterre.

Vorgestern Abend wurde ein brauner Hut in der Grimma'schen
Straße, Ecke des Raschmarkts verloren, abzugeben
Markt, Kaufhalle im Durchgang Nr. 1.

Irthümlich mitgenommen wurde am Mittwoch Abend im Ge-
wandhaus ein neuer seidner Regenschirm mit dunklem Horngriff.
Man bittet denselben gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 64,
Treppe C. 2. Etage gef. zurückzugeben.

Gefunden wurde am 20. vor. Monats auf der Lauchaer Str.
ein Leibhauschein, abzuholen Neuschönefeld, Heinrichstraße 164.

Ein kleiner schwarzer Affenpinscher mit der Nr. 1239 ist ent-
laufen, gegen Futterkosten abzugeben Ulrichsstraße Nr. 40, 1 Tr.

Ein schwarzer Kater ist seit 8 Tagen abhanden gekommen.
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Münzgasse 21, zwei
Treppen links.

Ein großer Zughund ist zugehauen. Gegen Insertionsgebühren
und Futterkosten abzuholen Eutrichs Nr. 6.

Frau Sophie Bröse, bis jetzt wohnhaft Schuh-
machergäßchen Nr. 8, mag ihre jetzige Wohnung an-
zeigen bei Theodor Schwennicke.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend präcis 8 Uhr öffentliche Sitzung im Parterre-Saale der Buchhändlerbörse. — Tagesordnung: Vortrag
des Herrn Dr. A. Schwarzwaller über Bierbereitungsmethoden. Casseler glasirte Dachplatten von Herrn Dachdecker Mücke
hier. Surrogat für Wetzstein, Kapaer, Stoff aus Holland. Brönnel'sche Gasbrenner. Ein neuer Fagghahn. Schmiedeeisernes
Kochgeschirr.
Das Directorium.

Diejenigen Herren Tapezierer,

welche der Innung nicht angehören, werden freundlichst ersucht, sich zu einer Besprechung morgen Sonnabend Abends 8 Uhr Wind-
mühlenstraße Nr. 7 bei Herrn Hoffmann gefälligst einzufinden.
Karl Klepzig, Wilhelm Thassler,
im Namen mehrerer Collegen.

Heute Abend 7 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Hauptprobe, um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Pianoforte-Verkauf betreffend.

Die geehrten Damen, welche nach einem Pianoforte Erdmanns-
straße Nr. 3 links parterre waren, ersuche ich nochmals dorthin
zu kommen, indem sich ein vortheilhafter Kauf eines andern Piano-
forte mit Anhängplatte und Spreizen darbietet. Carl Seber,
Pianofortepieler, Erdmannstraße Nr. 3 links parterre.

Um baldige gefällige Zurücksendung der seit längerer Zeit von
mir geliehenen Bierdöpschen bittet

A. Rottig im Löwenkeller neben der
Löwenapotheke.

(Eingefandt.)

Seit einigen Tagen befindet sich hier im Braunen Roß der
Fühneraugenoperator Herr A. Bialle aus Paris. Abgesehen
von den vielen Reclamen in Zeitungen und der colossalen Masse
Zeugnisse, die in seinem Besitze sind und die seine Tüchtigkeit in
diesem Genre beurkunden, dürfte vielleicht noch manchem unserer
Mitbürger erinnerlich sein, daß Herr Bialle schon vor Jahren hier
verweilte und damals schon mit ganz günstigem Erfolge Fühner-
augen operirt hat. Wie wir hören, ist sein Aufenthalt nur kurze
Zeit und dürfte sich jeder an Fühneraugen Leidende selbst zuzu-
schreiben haben, in Zukunft von diesem Uebel geplagt zu werden,
wenn er die ihm dargebotene Gelegenheit unberücksichtigt vorüber-
gehen lassen würde.

Dank für Rettung von der Bräune.

Am 12. März a. c. wurden meine beiden letzten Kinder an der
Bräune hoffnungslos aufgegeben, da erhielt ich noch durch
meine Schwester die berühmte Bräune-Tinctur aus der Hand
des Herrn Dr. Reisch in Rauscha. — O! welches Wunder, nur
durch wenige äußerliche Tropfen wurden sie in 9 Stunden
völlig wieder gerettet! — Mein Herz erhebt sich bei dieser Wohl-
that für die Aeltern, bei diesem sicheren Mittel unsere Kinder so
leicht, so billig, so schnell dem Tode zu entreißen!

Kaufm. Thieler in Frankfurt.

Nächsten Sonntag werden die beliebten extra verschriebenen Komiker
Hr. Music aus Berlin u. Hr. Schapsky aus Greiz ein großes
Concert unter Mitwirkung des Musikchor von W. Wend im Livoli
veranstalten, worauf das geehrte Publicum aufmerksam gemacht wird.

Ich war dreimal ganz offen, wurde stets bitter abgewiesen, ver-
traue immer noch. Du warst wieder nicht da. A. S.

Wir gratuliren dem Herrn Hermann Sabler zum heutigen
Tag von Herzen, daß die Bierdöpschen in der alten Burg tanzen.
Rathe en mal.

Maurer-Versammlung

Sonntag den 7. d. M. Nachmittags 5 Uhr in der Restauration
zur goldenen Säge.

Tagesordnung: Vierteljähriger Bericht, nach §. 34 unserer
Statuten. Der Vorstand Carl Zahn.

OSSIAN. Heute 7 Uhr Uebung.

Ce soir à 8 h. réunion ord. au restaurant
Bachmann, 17 Magazingasse au 1er. Lecture „C.F.“
(Ch. de Paris). — Le président: Armand B.

Herzlichen innigsten Dank für das mir unerwartete Geschenk
von der Gesellschaft Böhme durch den edlen Herrn Cassirer
Bergner. G. Solde.

Grazer Effecten-Lotterie.

Von dem in Graz zusammengetretenen Comité zur Veranstaltung einer Effecten-Lotterie für die aus dem vorjährigen Kriege heimgekehrten sächsischen Invaliden, sowie die Witwen und Waisen der in den Kämpfen des Jahres 1866 gefallenen sächsischen Soldaten ist, nachdem das Königlich Sächsische Ministerium des Innern den Vertrieb dieser Loose im Königreich Sachsen genehmigt hat, der Censur der Königl. Kreis-Direction allhier eine Anzahl Loose zum Verkauf übersendet worden. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß diese Loose zum Preise

8 Neugroschen für das Loos

in der Censur der Kgl. Kreis-Direction (Postgebäude) zu haben sind, woselbst auch Prospekte zur Ansicht ausliegen.

Lotterie für die Bewahranstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder.

Da am 14. April die Ausstellung der Gewinne eröffnet werden soll, so wird höflichst gebeten, die gütigst versprochenen Arbeiten oder sonstigen zur Verloosung geeigneten Gegenstände

bis zum 12. April

an eine der nachbenannten Adressen gelangen zu lassen: Frau Reg.-Rath Barth, bairische Str. 19, Frau Ott. Gräbner, Querstr. 5, Frau Stadtr. Kollmann, Lessingstraße 2, Fräulein Pietsch, Place de repos, Frau Hofr. Seidler, Emilienstr. 4, Frau Diac. Valentiner, Burgstraße 28, Frau Prof. Ziller, lange Straße 13.

Die Ausstellung

weiblicher Arbeiten und sonstiger zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt zu verloosender Gegenstände wird von und mit Sonnabend den 6. bis mit Montag den 15. April 1867 Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Saale der alten Rathswaage am Markte geöffnet sein.

Indem wir dieselbe der Theilnahme unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen bestens empfehlen und nochmals an gütige Ablieferung der uns freundlich zugesagten Gaben erinnern, so empfehlen wir besonders die Abnahme von Loosen einer freundlichen Berücksichtigung und bemerken, daß der Verkauf derselben im Ausstellungslocale, außerdem aber auch gleichzeitig bei den Herren P. B. B. (Markt, Bühnengewölbe) und Gustav Rus (Mauricianum) erfolgt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Volkswirtschaftlicher Club im K. V.

Heute Abend 8 Uhr Discussion von Fragen, betr. die Besteuerung, — Nachfrage und Angebot — und die Grundrente.

Zöllner-Bund.

Heute Abend punct 8 Uhr im Odeon Hauptprobe mit Orchester. Mittheilungen und nach beendeter Probe Ausgabe der Festbillets nur gegen Abgabe der gestempelten Controllkarten.

Comité der Leipziger Communal-Garde.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Kaiser von Oesterreich, Nicolaisstraße 41, 1 Tr. Alle diejenigen Gardisten, welche für Fortbestand resp. Neugestaltung der Communal-Garde sich interessieren, sind willkommen.

Letzter Vortrag zum Besten des Privatschullehrer-Vereins

Sonnabend den 6. April e. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Conservatoriums.

Hofrath Prof. Dr. O. Marbach: Ueber zeitgemäße Umbichtung älterer dramatischer Meisterwerke, nachgewiesen an Shakespeares Hamlet. — Eintrittskarten à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. sind zu haben in der Liphnerschen und Hoffberg'schen Buchhandlung und Abends an der Kasse.

Die Verlobung ihrer Tochter Agnes mit Herrn Postamts-Assistent Willy Ibscher beehren sich Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 4. April 1867.

Stadtpostverwalter Knoth
und Frau.

Agnes Knoth
Willy Ibscher
Verlobte.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.
Leipzig, 4. April 1867.

Otto Wendt.
Hermine Wendt geb. Friedrich.

Heute Morgen $\frac{1}{4}$ 3 Uhr beschenkte mich meine gute Frau Marie geb. Brandt zu ihrem morgenden Geburtstage mit einem zweiten muntern Söhnchen.
Leipzig, den 3. April 1867.

Adolph Niedergesäß.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr entriß uns der Tod unser liebliches Töchterchen Margarethe.
Leipzig 4. April 1867.

Polizeiactuar Sille und Frau.

Heute Morgen 4 Uhr verschied sanft und ruhig, wie sie lebte, meine gute Schwester Marie im Jacobshospital.
Leipzig, den 4. April 1867.

Emilie Schirmer.

Allen Freunden und Bekannten für die aufrichtige Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes, sowie für den reichen Blumenschmuck seines Sarges unseren tiefgefühlten und herzlichsten Dank.

Reudnitz, den 4. April 1867.

S. Matho nebst Frau.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Frau Henriette verw. Gutmann, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir allen Denen unsern innigsten Dank.
Leipzig, den 3. April 1867.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die nach dem Dahinscheiden unserer geliebten Schwester, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Rosine verw. Trück geb. Ehardt, uns erwiesene Theilnahme statten den herzlichsten Dank ab
Leipzig, den 4. April 1867.

Robert Jahn,

für sich und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck meines unvergeßlichen Mannes, so wie dem Herrn Pastor Friede für die trostreichen Worte am Grabe sage ich im Namen aller Hinterlassenen meinen herzlichsten Dank.
Leipzig und Eilenburg, den 3. April 1867.

Die tiefbetrübte Witwe M. Wendel.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Linsen mit Saucis, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Wengler.

Angemeldete Fremde.

Ackermann, Privat. a. Wien, S. St. Dresden.
Beyermann, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.
Brunowig, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Champagno, Student a. Madrid, S. de Prusse.
Doctwa, Kfm. a. London, Hotel de Prusse.
Glas, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Glinghaus, Kfm. a. Remscheid, St. Hamburg.
Fürstenberg, Rent. a. Dresden, S. de Pologne.
Freundenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Gulthe, Kfm. a. Hannover, Hotel z. Palmbaum.

Geyl, Kfm. a. Signac, Hotel de Baviere.
Jungel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Jentges, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Koch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Lieber, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
v. Dzinsh, Rigobes. a. Breslau, S. de Russie.
Römer n. Frau, Kfm. a. Wien, S. de Prusse.
Rückauf, Privat. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
v. Reiffen-Tebra, Dr. jur. u. Kammergerichts-
assessor a. Berlin, Stadt Cöln.

Schnars, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Schultes, Privat. a. Torgau, Lebe's S. garni.
Tranner, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. de Prusse.
v. Wangerheim, Frau Rent. a. Dresden, Hotel
de Pologne.
Westphal, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Winter, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Winger, Landwirth a. Bielefeld, St. Nürnberg.
Zinkwaldt, Rigobes. a. Jena, S. St. Dresden.
Zander, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Dietzmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johanniskasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.